

# AKBAKTUELL



www.akb.de

Ausgabe 18 (2019)

## Ärmel hoch gegen Blutkrebs!

Bayernweite Aktionen für mehr Stammzellspender

Vor fünf Jahren kannten sich die beiden Frauen nicht, heute sind sie „Blutsschwestern“ und beste Freundinnen. Sie teilen sich nicht nur Stammzellen, sondern auch das Engagement gegen die Leukämie.



# AKB

STIFTUNG AKTION KNOCHENMARKSPENDE BAYERN

# Das wertvollste Geschenk der Welt: Stammzellen spenden®

## WAS KÖNNEN SIE TUN?



**Lassen Sie sich typisieren mit dem Lebensretterset der Stiftung AKB.**

Abrufbar unter [www.akb.de](http://www.akb.de) oder abzuholen in allen Servicestellen der DAK-Gesundheit Bayern.

**Organisieren Sie eine Typisierungsaktion.**

Christoph Schmid vom FC Grünthal organisierte ein Benefizspiel und eine Typisierungsaktion gegen Leukämie.



**Werden Sie Mitglied im Förderverein.**

Christine Niederbauer ist Mitglied im Förderverein der Stiftung AKB.

**Rufen Sie in Ihrem Verein zu einer Aktion für die Stiftung AKB auf.**

Prof. Friedrich Büg, Past-Distrikt-Governor Bayern-Süd, Lions Clubs International, veranstaltet regelmäßig Sammelaktionen für die Stiftung AKB.



**Kämpfen Sie mit anderen gegen Blutkrebs.**

Michael Laumer veranstaltet jedes Jahr ein Taekwondo Benefizturnier gegen Leukämie. Die Teilnahmegebühr jedes Kämpfers wird gespendet. Helfen auch Sie mit Ihrem Sportverein!

**Spenden Sie Ihr Zahngold als Patient.**

Sprechen Sie Ihren Zahnarzt an und spenden Sie Ihr Zahngold für die Arbeit der Stiftung AKB. Ihr Zahnarzt hat eine spezielle Zahngold-Sammeldose, in die Sie Ihr Zahngold einwerfen können.



**Lassen Sie sich Spenden für die AKB zum Geburtstag schenken.**

Christina Pichlmeier und ihr Bruder Georg haben die Geburtstagsspenden von 400 Euro an die AKB gestiftet.



**Initiieren Sie einen Schullauf.**

Schüler suchen sich Sponsoren und laufen im Sportunterricht möglichst viele Runden. Die Sponsoren spenden pro gelaufene Runde für die AKB. Ein Schullauf-Set gibt es bei der AKB. Fragen Sie uns!



**Planen Sie eine Benefizveranstaltung.**

Steffen Lüdecke, Lehrer und Leiter der Big Band am Landschulheim Kempfenhausen, lädt regelmäßig zum Benefizkonzert für die Stiftung AKB ein.



**Spenden Sie als Firma oder Konzern.**

„Soziales Engagement ist mehr als nur eine Geldspende. Es ist der ganzheitliche Ansatz, Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Unterstützen Sie die Stiftung AKB!“ Manfred Schoch, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der BMW Group.



Dr. med. Hans Knabe  
Vorstand Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern

**Liebe Spender, liebe Unterstützer,  
liebe Förderer und liebe Freunde der Stiftung AKB,**

das Jahr 2019 war für die Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern ein ganz besonderes: Wir konnten gemeinsam mit Ihnen auf 25 Jahre Hoffnung für Leukämiepatienten zurückblicken und ein Vierteljahrhundert Stiftung AKB feiern. Dank Ihrer Unterstützung haben wir seit einem Vierteljahrhundert die Möglichkeit, Leben zu retten. Wir haben gemeinsam fast 5.000 Chancen vergeben können, wieder gesund zu werden. Das sind 5.000 Gründe dafür, auch die nächsten 25 Jahre gegen Blutkrebs zu kämpfen.

Das wertvollste und höchste Gut der Stiftung AKB ist und bleibt jeder einzelne Stammzellspender. Jeder von ihnen hat einem völlig fremden Patienten einen Teil seiner Stammzellen gegeben und damit einen Teil von sich überlassen, allein aus der Überzeugung heraus, das Richtige zu tun. Dieses selbstlose Engagement motiviert mich täglich aufs Neue!

Vom diesjährigen AKB-Magazin strahlen zwei Gesichter: Carina und Kristina, zwei Frauen, die eine Stammzellspende verbindet. Anlässlich des Aktionstages „Bayern gegen Leukämie“ trafen sich beide, um das Leben und ihre Freundschaft zu feiern.

Von dieser und vielen anderen großen und kleinen Geschichten ist unsere Arbeit geprägt. Aber alle Geschichten sollen Sie wissen lassen: Das wertvollste Geschenk, das ein Mensch einem anderem Menschen machen kann, ist eine Stammzellspende.

Ich möchte persönlich jedem Stammzellspender von ganzem Herzen danken. Auch wenn wir nicht jeden Spender mit einem Beitrag in diesem Magazin ehren können, wertschätzen wir jeden einzelnen im gleichen Maße.

Blieben Sie meinem Team und mir auch weiterhin gewogen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung im Namen aller Patientinnen und Patienten und viel Spaß beim Stöbern im diesjährigen Magazin.

Ihr

Dr. med. Hans Knabe

## INHALTSVERZEICHNIS

**KRISTINA WIRD ZUR HELDIN** Seite 4

Blutzwillinge treffen sich zur Aktion „Bayern gegen Leukämie“

**„WARUM NED?“** Seite 10

Die Spendentour

**STAMMZELLENPENDE 2.0** Seite 12

Junge Stammzellspender auf Instagram

**AKTIONSWOCHEN** Seite 15

Bei den bayerischen Berufsschulen

**LAUFEND LEBEN RETTEN** Seite 20

Spendenläufe in bayerischen Schulen

**25 JAHRE HOFFNUNG, 25 JAHRE ZUSAMMENHALTEN** Seite 22

Die Stiftung AKB feiert 25-jähriges Jubiläum

**SPENDEREHRUNGEN** Seite 26

München, Passau, Erlangen

**WENN DER CHEF ZUR TYPISIERUNG RUFT ...** Seite 42

Firmen, die vorreiten: Stammzellspender in bayerischen Unternehmen

**EIN STARKER PARTNER FÜR DIE ZUKUNFT** Seite 46

DAK-Gesundheit und AKB arbeiten zusammen

**Impressum**  
**Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern**  
Robert-Koch-Allee 23  
82131 Gauting

Tel.: +49 (0) 89 89 32 66 28  
Fax: +49 (0) 89 89 32 66 255

E-Mail: [helfen@akb.de](mailto:helfen@akb.de)  
Web: [www.akb.de](http://www.akb.de)

**Herausgeber:**  
Dr. med. Hans Knabe  
**Verantwortlich für den redaktionellen Teil:** Verena Spitzer und Dr. Cornelia Kellermann (AKB)

**Texte:**  
Anne Tempcke, Alexander Büsing und Martin Prankl (Prankl Consulting)

**Gestaltung und Satz:**  
Ramona Pfanzelt und Patrick Schumann (Prankl Consulting)

**Druck:**  
Ortmaier Druck GmbH, Frontenhausen  
**Auflage 4.000**

**Bankverbindung**  
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg  
IBAN: DE57 7025 0150 0022 3944 80  
BIC/SWIFT: BYLADEM1KMS

Für Ihre Spende erhalten Sie eine Spendenquittung. Dazu geben Sie bitte im Verwendungszweck Ihren Namen und Ihre Adresse an. Spenden sind auch auf unserer Homepage möglich.  
[www.akb.de/spenden](http://www.akb.de/spenden)

**Sie haben weitere Ideen? Sie wollen die Stiftung AKB noch mehr unterstützen? Sprechen Sie uns jederzeit gerne an. Wir freuen uns über jede Unterstützung!**

# KRISTINA WIRD ZUR HELDIN

Ihr zweiter Geburtstag jährte sich im Mai 2019 zum fünften Mal: Die geheilte Leukämiepatientin Kristina Kozlenko traf ihre Stammzellspenderin Carina Auer zum Aktionstag „Bayern gegen Leukämie“.

**D**ass die beiden „Blutsschwester“ die Gesichter der Kampagne „Aktionstag Bayern gegen Leukämie“ werden würden, das war vor fünf Jahren nicht denkbar. Kristina Kozlenko litt damals an Fieber und starken Knochenschmerzen. Auch war die bleierne Müdigkeit ihr ständiger Begleiter – der Arzt diagnostizierte Leukämie. „Von 144,5 Millionen Menschen sind in Russland gerade einmal 80.000 Menschen typisiert“, erklärt Stammzellspenderin Carina Auer. Die Chance, einen passenden Stammzellspender zu finden, ist im größten Staat der Erde nicht sehr groß. Doch Kristina, ihr Mann und ihre Familie kämpften tapfer. „Die Ärzte gaben mir den Rat, im Ausland zu suchen“, erinnert sich die junge Rusin. Immense finanzielle Hürden behinderten ihren Weg, denn die Kosten von 30.000 Euro für die medizinische Behandlung müssen russische Leukämiepatienten selbst tragen. Nur mithilfe von Spenden konnte Kristina für den Betrag aufkommen. Und sie hatte Glück – in einem anonymisierten und zu ihr passenden Stammzellspender fand sie ihren Lebensretter. Dass diese Rettung Carina aus Passau war, erfuhr sie erst nach Ablauf der zweijährigen Frist der Kontaktsperre, die den Spendern und Empfängern durch die medizinischen Institutionen gesetzt werden.

## Lebensretterin Carina

Die Bayerin Carina hatte sich bereits 2010 typisieren lassen, dabei war ihr damals nicht ganz klar gewesen, was passieren würde, falls sie für eine Spende infrage käme. „Ich wusste zum

Zeitpunkt der Typisierung nur, dass diese Aktion etwas Gutes sei, es um ‚Leben retten‘ gehe, gegen Leukämie sei“, berichtet Carina auf der Pressekonferenz des Aktionstags „Bayern gegen Leukämie“ im Mai 2019, neun Jahre nach ihrer Typisierung. Doch als die Spendenanfrage der Stiftung AKB 2014 bei Carina ins Haus flatterte, war die junge Frau bereits im vierten Jahr des Biologiestudiums und kannte den medizinischen Hintergrund einer Stammzellspende an eine an Leukämie erkrankte Person. Ihr war klar: „Würden Mitglieder meiner Familie, Freunde oder ich selbst Hilfe benötigen, dann wäre ich auch dankbar, wenn wir die Hilfe bekommen könnten“. Carina spendete im selben Jahr ihr Knochenmark. Die einzigen Informationen, die sie zu dem Zeitpunkt über ihre Patientin hatte, war, dass es sich um ein Mädchen handelte, das in einem großen europäischen Land ▶



Hand in Hand. Strahlend gehen die jungen Frauen zusammen durch dick und dünn.



Nach dem lang-ersehnten Wiedersehen müssen erst einmal alle Neuigkeiten ausgetauscht werden. Kristina zeigt Carina Fotos auf ihrem Smartphone.

lebte. Es war im selben Jahrgang wie Carinas Schwester geboren und damit drei Jahre jünger als sie, was die junge Deutsche emotional sehr bewegte. Carina sagte sofort zu, wurde gründlich untersucht, bekam grünes Licht und einen OP-Termin zur Knochenmarkspende.

#### Die Freude war groß

Die Transplantation von Carinas Zellen glückte: Die unbekannte „Blutschwester“ Kristina wurde gesund. „Der 29. Mai 2014 sollte mein zweiter Geburtstag werden“, lacht die heute 25-Jährige. Zwei Mal hatten die jungen Frauen bereits die Möglichkeit, sich kennenzulernen – ganz besondere Momente, denn „die Freude des Treffens hat alles überstrahlt“, erinnert sich Kristina heute glücklich. Warmherzig und wundervoll seien Carina und ihre Familie, in der Kristina ein zweites Zuhause gefunden habe.

Das dritte Treffen der beiden Frauen stand nicht nur im Zeichen der Freundschaft, sondern auch für das Engagement zweier Kämpferinnen gegen den Blutkrebs. Kristina kam im Mai 2019 erneut nach München, um ein Zeichen auf dem Aktionstag „Bayern gegen Leukämie“ zu setzen. Denn nach der geglückten Transplantation bestimmt ein überwältigendes Ziel ihren Alltag: „Mein Ziel ist es, Patienten mit Leukä-

mie Hoffnung zu geben! Ich will Menschen motivieren, sich für andere zu engagieren.“

#### Treffen auf dem Aktionstag

Genau aus diesem Grund ruft die Stiftung AKB bereits seit 2016 zum Aktionstag „Bayern gegen Leukämie“ auf. In Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst (BSD) des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) wird jedes Jahr ein Tag im Mai der offizielle Motivationstag für alle Bayern, sich als Stammzellspender gegen Leukämie typisieren zu lassen und zur Blutspende zu gehen. „Wir wollen die Menschen in Bayern motivieren, sich als Stammzellspender und als Blutspender für kranke Menschen zu engagieren und deren Heilung zu ermöglichen“, so Dr. Hans Knabe, Vorstand und Gründer der Stiftung AKB. Waren es im Jahr 2016 noch 19 Orte in Bayern, an denen diese Typisierungen für Stammzellspender stattfanden, sind es drei Jahre später schon über 250 Standorte, die die Aktion unterstützen. Dieser exponentielle Anstieg ist ein wichtiges Zeichen im Kampf gegen die Leukämie und zeigt, dass das Bewusstsein der Wichtigkeit zur

Auch Carinas Mutter hat ihre „neue Tochter“ ins Herz geschlossen.



Auf der Pressekonferenz des Aktionstags „Bayern gegen Leukämie“ beantworten Kristina und Carina Fragen zu ihrer Geschichte und ihrem Engagement gegen Leukämie.



Kristina berichtet von ihrem Engagement für russische Leukämiepatienten.



#### AKTIONSTAG BAYERN GEGEN LEUKÄMIE 2019

Am 22.05.2019 erhielten an über 200 Standorten gesunde Personen zwischen 17 und 45 Jahren die Chance, sich bei allen Partnern als Stammzellspender aufnehmen lassen.

Darunter waren die Bayerischen Gesundheitsämter, Stellen der Gesundheitsregion Plus, Servicezentren der DAK-Gesundheit Bayern, Beratungszentren des MDK Bayern, Blutspendetermine des BSD/BRK, Radio Arabella und Münchner Merkur tz, der Blutspendedienst in München und die Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern.

Alle Blutspender des BRKs hatten bei der Blutspende die Möglichkeit, sich als Stammzellspender bei der Stiftung AKB registrieren zu lassen, aber auch Lebensrettersets wurden an zahlreichen Standorten in Bayern verteilt. Mit den Sets haben freiwillige Spender die Möglichkeit, sich von daheim oder beim Hausarzt typisieren zu lassen, alle Infos sind im Set beigelegt.

Auch im kommenden Jahr wird der Aktionstag wieder stattfinden. Allgemeine Informationen oder Hinweise zur Anmeldung finden Sie online.

[bayern-gegen-leukaemie.de/aktionstag](http://bayern-gegen-leukaemie.de/aktionstag)

Stammzellspende wächst. Nur mit einer Stammzellspende kann eine Leukämie besiegt werden. 320.000 Stammzellspender gibt es in Bayern dank der Stiftung AKB und ihren Helfern. 4.700 davon konnten einem Patienten bereits die Chance auf Heilung geben.

#### Kristina wird zur Heldin

Carina ist nach ihrer Stammzellspende der Stiftung AKB treu geblieben und hilft mit Videos und Statements die Öffentlichkeit für das Thema Stammzellspende zu sensibilisieren. Ihre Blutschwester Kristina engagierte sich in Russland motiviert für den Kampf gegen die Leukämie. Der große Wunsch, den sie dabei verfolgt, ist der Aufbau einer vergleichbaren Organisation wie die Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern. Um Lebensretter für

Menschen mit Blutkrebs auf der ganzen Welt zu vermitteln, muss sie die Bereitschaft der Kommunikation zum Thema Leukämie und Stammzellspende in Russland vergrößern. „Nach meiner Spende habe ich angefangen, über meine Geschichte zu sprechen. Erst im Zentrum für Blutspende, später bei einer Stiftung. Ich habe angefangen, Patienten zu motivieren und in TV-Shows über das Thema zu sprechen“, so ebnet Kristina ihren Weg der Aufklärung über Leukämie in Russland. Doch das ist nur ein Teil der Arbeit, den die junge Frau leistet, denn zusätzlich zur Aufklärung betreut sie auch an Leukämie erkrankte Patienten: Sie fährt oft in Krankenhäuser, besucht dort kleine und große Erkrankten und hilft ihnen so gut sie kann auch psychisch. Um noch besser helfen zu können, hat sich Kristina für ein Studium der Psychologie entschieden: „Sie motiviert die erwachsenen Patienten und Eltern und lenkt die kleinen Kämpfer mit Spielen und Malereien von ihrer Krankheit ab“, schwärmt Carina von ihrer Freundin. „Kristina hat mit ihren jungen Jahren schon so unglaublich viel in ihrem Leben durchgemacht und den Kampf gegen ihre Krankheit gewonnen. Ich freue mich einfach nur unglaublich, dass ich ihr helfen konnte und noch glücklicher macht es mich, dass meine Heldin sich jetzt aktiv in Russland für den Kampf gegen Leukämie einsetzt“. Heute, im Jahr 2019, arbeitet Carinas Heldin aktiv bei einer Foundation. „Das macht mich stolz. Sie macht mich stolz“, gibt Carina lächelnd zu.

Kristina liegt der Aufruf zur Typisierung sehr am Herzen, einer der Gründe, warum sie den Weg von Moskau nach München auf sich genommen hat. Kristina will von der Stiftung AKB lernen, um Lebensretter in ihrem Land für Patienten auf der ganzen Welt zu finden. Kristina hat gezeigt, dass sie eine Kämpferin ist: Sie kann es schaffen. ■

AT

# EIN AKTIONSTAG FÜR GANZ BAYERN

## „BAYERISCHER HAUSÄRZTEVERBAND E. V.“ WIRBT FÜR TYPISIERUNGEN

Was liegt näher, als sich beim Hausarzt typisieren zu lassen? Dr. Aurel Rambeck, Mitglied des „Bayerischen Hausärzteverband e. V.“, zeigt, wie es geht: Er hat sich kostenlos ein Dutzend Lebensrettersets von der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern bestellt und verteilt diese an seine Patienten. „Es ist wichtig, dass wir als Hausärzte für mehr Aufklärung im Bereich Stammzellspende sorgen. Es reicht einfach nicht, wenn man sich erst typisieren lässt, wenn man selbst Angehöriger eines Betroffenen wird“, erklärt Dr. Rambeck.

Wir freuen uns über unseren neuen Kooperationspartner. Dank der Zusammenarbeit mit dem BHÄV konnten in rund 30 Praxen in Bayern Dispenser mit Spendersets aufgestellt werden. Sie werden regelmäßig wieder befüllt.

[hausaerzte-bayern.de](http://hausaerzte-bayern.de)



## THIAGO ALCÁNTARA KREMPPELT DIE ÄRMEL HOCH!

Als Pep Guardiola 2013 seine Arbeit beim FC Bayern München aufnahm, tat das der katalanische Starcoach mit einer ultimativen Transferforderung. Sie lautete: „Thiago oder nix!“ Wir finden, das war die richtige Entscheidung. Denn wäre Thiago nicht beim FC Bayern, hätte er wohl auch nicht 20.000 Euro an die Stiftung AKB gespendet und ein Video mit der Aufforderung, sich typisieren zu lassen, übermittelt. ¡Gracias Thiago!

[fcbayern.de](http://fcbayern.de)



## „WIR IN BAYERN“ INFORMIERT ÜBER LEUKÄMIE

Moderator Michael Sporer begrüßte am Aktionstag „Bayern gegen Leukämie“ in seiner Sendung *Wir in Bayern* einen besonderen Gast: unsere Stammzellspenderin Carina. Die Lehrerin aus Passau sprach in der Nachmittagssendung des Bayerischen Fernsehen zusammen mit dem Fernseharzt Dr. Klaus Tiedemann über ihre Stammzellspende und die besondere Freundschaft mit Kristina, ihrer Blutsschwester.

[br.de](http://br.de)



## DAK-AZUBIS UNTERSTÜTZEN DIE STIFTUNG AKB

Der Pressesprecher der DAK-Gesundheit in Bayern, Stefan Wandel, twitterte zum Aktionstag „Bayern gegen Leukämie“: „Großer Tag für unsere Augsburger Azubis Sina und David: Beide haben sich für die #Stammzellspende registrieren lassen und beim Pressegespräch im Namen aller Azubis gefüllte Lebensretter-Sets sowie eine ordentliche Geldspende der DAK-Mitarbeiter an Stiftung AKB überreicht. #BayernGegenLeukämie #regionalstark“

Dem ist nur eins hinzuzufügen: Herzlichen Dank an Sina und David und natürlich an Sophie Schwab, die mit ihrem Team den Aktionstag „Bayern gegen Leukämie“ nun schon im zweiten Jahr unterstützt.

[dak.de](http://dak.de)



## ZUM LEBENSRETTEN MITHILFE DES PRAKTISCHEN LEBENSRETTESSETS WERDEN

Es ist weiß, so groß wie ein Hausaufgabenheft und ein kleiner „Allestypisierer“. Das neue Spenderset der Stiftung AKB hat beim Aktionstag eine entscheidende Hauptrolle gespielt. Durch die Verteilung des Sets an über 250 Standorte in ganz Bayern konnte das weiße „Packerl“ seine volle Wirkung entfalten: Freiwillige typisieren. Denn in dem Paket ist neben Infomaterial rund um die Stammzellspende ein wichtiges, weiteres Equipment: zwei Stäbchen für einen Wangenabstrich und ein Set für die Blutabnahme beim Hausarzt.

Wer 2020 beim Aktionstag dabei sein möchte, kann sich schon heute als Verteilerstelle registrieren unter:

[bayern-gegen-leukaemie.de/aktionstag](http://bayern-gegen-leukaemie.de/aktionstag)

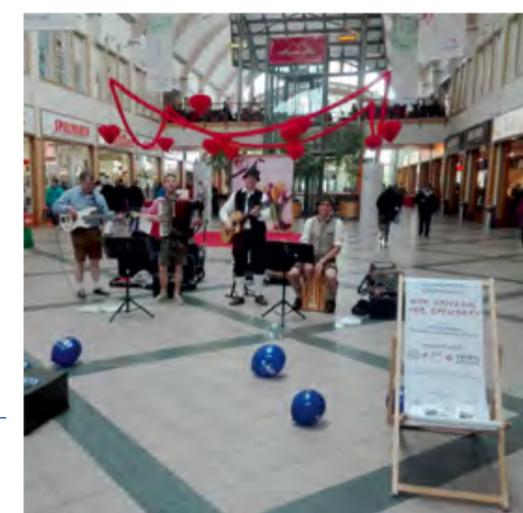




# „WARUM NED?“ — DIE SPENDENTOUR

„Wir spielen, ihr spendet“, diesem Motto folgend war die Tour ein voller Erfolg. Hier spielen *Warum ned?* im Olympia Einkaufszentrum in München.

Momentaufnahmen von der Spendentour: *Warum ned?* in Augsburg, Bayreuth, Straubing und Ansbach (v.o.n.u.) Eine gelungene Tour mit insgesamt 7.200 Euro Spendengeldern.



Typisieren lassen und vielleicht einem Leukämiepatienten helfen können? „Also, warum denn eigentlich ned?“, fragten sich vier musikalische Bayern.

**A**ngefangen hatte es mit einer Typisierungsaktion für einen sechsjährigen Jungen, der an Leukämie erkrankt war. Matthias Geiger, selbst Vater eines Sohnes, dachte nicht lange nach und ließ sich kurzerhand für das Kind und viele andere Patienten typisieren. Als die freudige Botschaft kam, seine Gewebemerkmale würden mit denen eines Patienten übereinstimmen, zögerte er keinen Augenblick und spendete dem Erkrankten seine gesunden Stammzellen.

Beeindruckt von seiner Erfahrung wollte Geiger etwas Gutes tun und hatte eine Idee: Er sprach mit seinen musikalischen Freunden Matthias Fialkowski, Alfred Gulij und Martin Schmid. Das Vorhaben der Truppe war einmalig, ein Engagement, das seinesgleichen sucht: Eine Spendentour zugunsten der Stiftung AKB wollten sie durchführen. Dafür gründeten sie eigens eine Band namens *Warum ned?* und schrieben auch gleich noch den überaus treffenden Typisierungssong „Warum ned?“. Doch was wäre ein Haufen Kerle ohne starke Frauen, die im Hintergrund die Fäden in der Hand haben und sich um die Organisation kümmern? Diese weibliche Unterstützung fanden die vier Musiker in den beiden Schwestern Maria und Monika Pielmeier, die mit der Stiftung AKB Kontakt aufnahmen.

Eine Woche wollten sie quer durch Bayern reisen, tagsüber in Fußgängerzonen spielen und abends in Restaurants oder Biergärten. Alle Einnahmen

der Tour sollten direkt an die Stiftung AKB gehen, damit so viele neue Stammzellspender wie möglich typisiert werden konnten. Alle anfallenden Kosten wollten sie selbst tragen. Außerdem wollten sie aufklären über Leukämie, Stammzellspende und die Wichtigkeit des Typisierens. Ja, also – warum denn eigentlich ned sofort loslegen?



Die vier spielen sich schon einmal warm.

Ganz so einfach würde es nicht werden, schaltete sich doch auf der Zielgeraden der Vorbereitung die „GEMA“ ein und verlangte für die Tourwoche eine Summe, die den vier die Luft aus den Segeln nahm. Das Vorhaben schien zu scheitern. „Das wäre ein Großteil unserer geplanten Spendeinnahmen und damit ein K.O.-Kriterium für das ganze Projekt“, postete *Warum ned?* via Facebook.

Dass Bayern ein großes Herz für seine Landsmänner hat, bewies sich hier ein weiteres Mal, denn die Musiker bekamen prompt Unterstützung. Zum Auftakt ihres beispielhaften Vorhabens gewannen sie als *Ein Herz für Niederbayern*-Pate tatsächlich 1.000 Euro für die Stiftung AKB. *Radio AWN* und die Spardabank Ostbayern unterstützen bei dieser Aktion gemeinnützige Projekte mit je 1.000 Euro. Somit konnte die gemeinnützige Spendentour wie geplant starten.

Die humorvolle Band nahm sich eigens Urlaub für die Tour und setzte sich

noch einmal intensiv mit dem Thema Stammzellspende auseinander, um alle Fragen auf der Reise beantworten zu können. Die vier packten ihre Instrumente in den Tourbus. So begann der Roadtrip.

**Wer genau sind denn diese humorvollen bayerischen Musikanten eigentlich?**

Matthias Fialkowski, der Tourbusfahrer aus Haibach, spielt seit 22 Jahren Gitarre. Weil Leukämie jeden treffen kann, will er helfen. Alfred Gulij (Fredl) aus Geresdorf spielt seit 35 Jahren Gitarre und kann von sich behaupten, der beste Gitarrist in Geresdorf zu sein, ... weil er der einzige ist. Er ist der Meinung, jeder solle sich in die Gemeinschaft einbringen. Martin Schmid, ebenfalls aus Haibach, spielt die Steirische Harmonika. Er macht einfach gern Musik und findet es super, gleichzeitig etwas damit bewirken zu können, denn „Stammzellenspende ist wichtig, ganz kurz und einfach gesagt: Weil man damit Leben retten kann!“ Der Gründer der Band, Matthias Geiger aus Regen, spielt E-Bass, Keyboard und Akkordeon. Sein persönliches Ziel war es, die Anzahl an Typisierungen zu steigern: „Dann wird irgendwann mal aus der berühmten ‚Nadel im Heuhaufen‘ ein Pfahl, auf den wir uns stützen können!“

Alle sieben Hauptstädte der bayerischen Bezirke steuerten die vier Musiker an, auf dem Weg lagen München, Augsburg, Ansbach, Würzburg, Bayreuth, Regensburg und Straubing. An zwei Tourtagen unterstützte auch die Stiftung AKB die Band: um bei der Aufklärung zu helfen und alle Interessierten direkt in die weltweite Stammzellspenderdatei aufzunehmen.

Fazit der Spendentour: „7.200 Euro, 40 Typisierungen, 3.000 verteilte Infoflyer, 1.100 gefahrene Kilometer und viele nette Menschen: Wir sind immer noch überwältigt von dem unglaublich erfolgreichen Ergebnis unserer Spendentour!“ ist auf Facebook zu lesen. ■ **AT**

# STAMMZELLSPENDE 2.0

## — JUNGE STAMMZELLSPENDER AUF INSTAGRAM

Im 21. Jahrhundert wird die junge Generation auf digitalen Wegen erreicht. James und Kerstin haben ihren Instagram-Account genutzt, um auf ihre Spende für einen Leukämiepatienten aufmerksam zu machen.



Ausschnitte aus James Instagram-Story zeigen Momente vor und nach der Stammzellspende.

Eine Milliarde Menschen nutzen Instagram: eine Plattform, auf der Nutzer ihre Bilder mit anderen Benutzern teilen. Sie tun das, um etwas von sich zu zeigen. Privatpersonen stellen Urlaubsbilder oder Bilder aus dem Alltag online, Unternehmen hingegen nutzen die Plattform, um ihre Produkte gezielt zu platzieren und sich zu

präsentieren. Dass junge Menschen mit Online-Marketing beeinflusst werden, ist längst kein Geheimnis mehr.

### Social Media mit Tiefgang

Doch Social Media kann auch anders genutzt werden, eben nicht nur für die Präsentation von Oberflächlichkeiten und Konsum. Genau das beweisen

zwei Instagramer eindrucksvoll. James Atkinson und Kerstin Merthan nutzen den digitalen Weg, um möglichst viele junge Menschen auf das Thema Stammzellspende aufmerksam zu machen und Freiwillige zur Typisierung zu bringen.

„Als ich angeschrieben wurde, dass ich als potenzieller Spender für eine Knochenmarkspende infrage komme, musste ich nicht lange überlegen – ja, ich will!“, so beschreibt James Atkinson seine Reaktion auf die Anfrage der Stiftung AKB nach einer Stammzellspende. 2017 hatte sich der 19-Jährige in Freising typisieren lassen. Im Februar 2019 erreichte ihn dann ein Brief der Stiftung AKB: James kam als Stammzellspender für einen Leukämiepatienten infrage. „Es ist einfach nicht selbstverständlich, jeden Morgen erneut mit einem Lachen aufwachen zu dürfen“, meint James. „In meiner Arbeit als Rettungssanitäter musste ich immer wieder feststellen, dass der Mensch kaum zu schätzen weiß, wie wertvoll das gesunde Leben ist.“ James Atkinson spendet 1.340 Milliliter seines Knochenmarks, das ihm aus dem Beckenkamm entnommen wird. Es ist ein operativer Eingriff unter Vollnarkose, der seinem kranken Patienten das Leben retten kann, doch James ist durch den behandelnden Arzt medizinisch gut aufgeklärt worden und hat keine Angst.

### James beschließt zu „teilen“

In einer medial geprägten Welt beschließt James, ein Zeichen zu setzen. So nimmt er seine Knochenmarkspende zum Anlass, seinen Instagram-Account zum Medium der Aufklärung über Leukämie und Stammzellspende zu nutzen.

„In der heutigen Gesellschaft, wo der Nachbar nicht seinen direkten Nachbarn kennt, wo der Jugendliche den Platz für die ältere Dame nicht freimacht; in einer Welt, in der der Mensch nur noch auf sich bezogen ist und versucht, seine Interessen durchzusetzen, weil er womöglich sonst den Kampf gegen seine Konkurrenten verliert – auch in einer solchen Welt sollten wir als Menschen, wenn es drauf ankommt, zusammenhalten.“

Ob groß / klein, dick / dünn, jung / alt – wir Menschen gehören alle einer Art an und so müssen wir auch füreinander sorgen!“, fasst der junge Mann ergreifend zusammen. Unter dem Hashtag #lifesaver veröffentlicht James seine Story mit Bildern und Informationen auf seinem Instagram-Account, um die junge Zielgruppe bewusst für das Thema Leukämie zu sensibilisieren. Das macht Sinn, denn es ist die Altersgruppe der 16- bis 29-Jährigen, die die Plattform nutzt, und es sind gesunde junge Menschen, zwischen 17 und 45, die zur Typisierung zur Stammzellspende aufgerufen sind. „Traut euch –“, fordert James, „ich konnte einen Teil meines Lebens spenden, um ein anderes fremdes Leben womöglich wieder lebenswert zu machen. Keine Ausreden – jetzt bist du dran! Wann lässt du dich typisieren?“

**Auch Kerstins Story ging online**

Ganz ähnlich nutzt auch Kerstin Merthan ihren Instagram-Account: „Social Media wird häufig für unwichtigen und belanglosen Zwecken genutzt und ist oft ziemlich inhaltslos“, erklärt die junge Frau. Das wollte sie ändern.

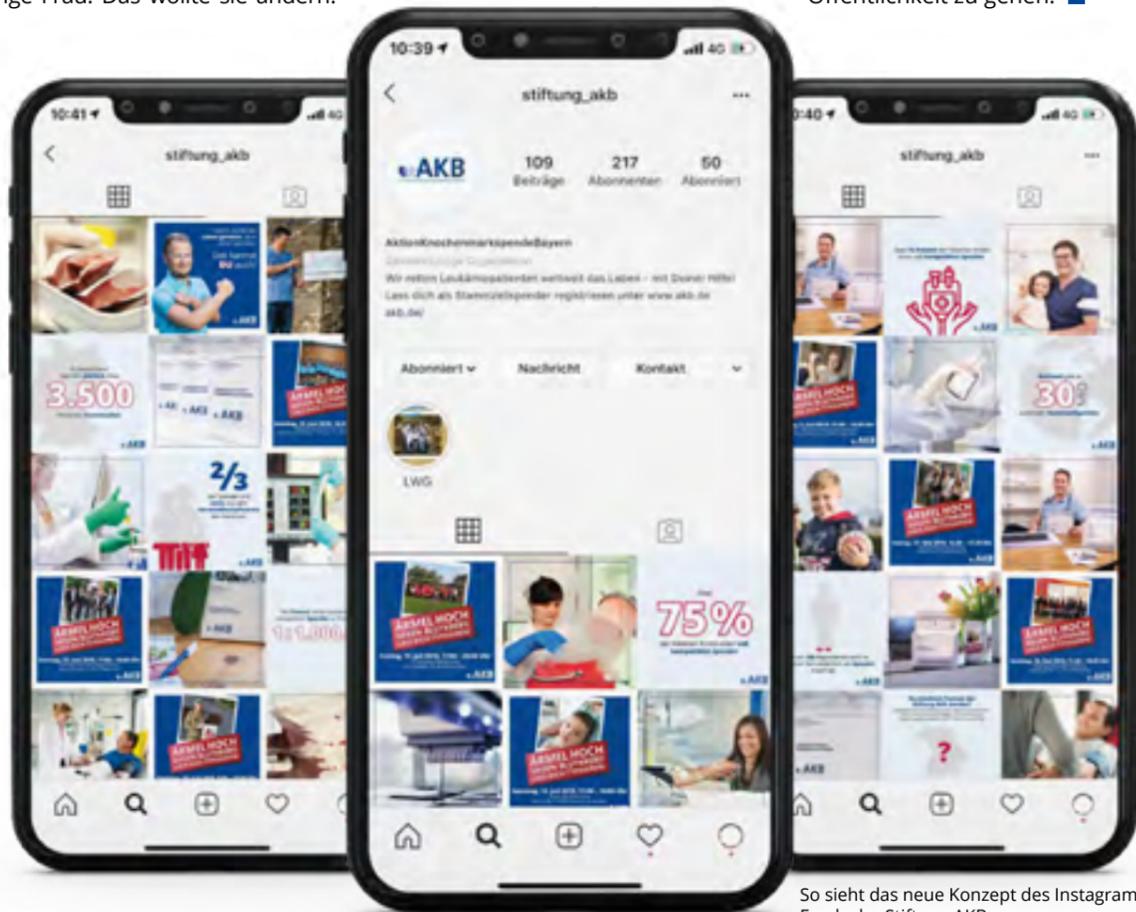
**DIE AKB BEI INSTAGRAM**

Folgen Sie uns schon auf Instagram? Nein? Na, dann aber los! Sie finden uns unter dem Namen @stiftung\_akb. Wir freuen uns über Nachrichten, Kommentare oder Erwähnungen!

Um zur Typisierung zu ermutigen, berichtet sie in einer Story auf ihrem Profil von den Erlebnissen ihrer peripheren Stammzellspende in Gauting. 2017 hatte sich die junge Frau typisieren lassen, angefragt wurde sie am 1. Januar 2019 – ganz überraschend im Urlaub. Medizinische Tests ließen keinen Zweifel aufkommen, Kerstin passte und war gesund. „Ich darf helfen. Dieses Gefühl war unbeschreiblich“, schreibt sie in ihrem Account und informiert dort über Leukämie im Allgemeinen, die Vorbereitungen ihrer Spende und die Spende selbst. „Gestern habe ich Stammzellen gespendet“, schreibt sie. „Drei Stunden dauerte die Spende. Ich habe einfach eine Serie geschaut. Es war wirklich

nicht schlimm und tat auch nicht weh“, ist in der Story zu lesen, die die junge Frau online gestellt hat. Kerstins Story schließt mit einem besonderen Dank für die professionelle Behandlung bei der Stiftung AKB. „Es ist ein großartiges Gefühl, zu wissen, dass man jemandem das Leben retten kann“, und fragt: „Schon typisiert?“

Kerstin erklärt: „Ich wollte Instagram nutzen, um mehr Menschen auf das Thema Stammzellspende aufmerksam zu machen und zu zeigen, dass es gar keinen großen Mut bedarf, um jemandem zu helfen, der ohne eine Spende keine Chance hätte. Ich war positiv überrascht, wie aktiv die Leute auch nachgefragt haben und viele haben mir auch geschrieben, dass sie sich jetzt bereit fühlen, sich typisieren zu lassen. Das hat mich sehr gefreut. Auch viele meiner Freunde haben die Story geteilt, wodurch sich am Ende über 1.200 Leute durch die Sequenzen geklickt haben und auch wenn sich nur einer deshalb hat typisieren lassen, war es für mich wert, damit an die Öffentlichkeit zu gehen.“ ■ AT



So sieht das neue Konzept des Instagram-Feeds der Stiftung AKB aus.

# JUNGE LEBENSRETTETTER

Die Typisierungsaktionen unserer Partner an den Berufs- und Fachschulen in Bayern



**ALLE ZIELE ÜBERTROFFEN**

Wie es aussieht, wenn sich 400 junge Leuten an einem Vormittag für die Gesundheit anderer engagieren, sieht man an der Berufsschule in der Riesstraße. In einem Film haben wir festgehalten, wie sich unter dem Motto: „Zeig Herz“ knapp 400 Freiwillige in die weltweit vernetzte Spenderkartei eintragen ließen.

Übrigens: Vier Schüler aus der Berufsschule für Medienberufe in München sind heute schon Lebensretter.



[youtu.be/a-PqavPEt-4](https://youtu.be/a-PqavPEt-4)

ischler, Spengler, Bürokaufleute, Steuerfachangestellte oder Krankenschwestern. Sie alle haben eines gemeinsam: Ihre Karriere startet mit der Berufsschulbank. Die jüngsten sind rund 17 Jahre alt, manche sind eher „Spätberufene“, dennoch sind sie alle immer gleichermaßen engagiert und motiviert für die gute Sache: unsere Berufsschülerinnen und Berufsschüler!

Schon mehrfach hat die Stiftung AKB mit Fach- und Berufsschulen erfolgreiche Typisierungsaktionen durchgeführt: Rund 12.000 Schülerinnen und Schüler wurden allein in den letzten fünf Jahren aufgenommen. Spitzenreiter ist die Berufsschule in Passau mit 3.581 aufgenommenen potenziellen Lebensrettern seit 2009.

#### In Fach- und Berufsschulen gibt es viele potenzielle Lebensretter

Aus dem Passauer „Pool“ haben in den letzten zehn Jahren schon 44 ehemalige Schüler Stammzellen gespendet. In der Berufsschule Traunstein wurden bisher 950 Spender aufgenommen – 15 sind schon zur Spende für einen Patienten oder eine Patientin nach Gauting zur Stiftung AKB gekommen. Auch in Deggendorf wurden von 827 Aufnahmen seit 2007 schon sechs ehemalige Schüler zu Stammzellspendern.

#### Wenig Aufwand: Eine Typisierungsaktion kann an jeder Schule stattfinden

Durch die Routine in der Organisation von Typisierungsaktionen weiß die Stiftung AKB, was für eine erfolgreiche Aktion benötigt wird: Ein Team von ca. fünf Helfern, die am Tag der Typisierungsaktion dabei sein können, und ein Organisator sind ausreichend, um z. B. an einem Vormittag rund 300 – 500 neue Stammzellspender zu registrieren. Ein Mitarbeiter der Stiftung AKB steht vom ersten Gespräch bis zur Aktion als fester Partner zur Seite, sodass der Aufwand absolut überschaubar ist. Die Stiftung AKB unterstützt z. B. mit einem Planungskonzept, Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Plakaten, Flyern und Manpower die Typisierung. Die Schule stellt den Raum, Tische und den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern. Auch Projektarbeiten von

Klassen / Kursen / Jahrgängen oder der Schülerverwaltung sind denkbar.

#### Großes Angebot der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern

Einen Großteil der Arbeit rund um die Typisierungsaktion übernimmt die Stiftung AKB:

- Produktion von Plakaten und Flyern für die Bewerbung
- Blogbeiträge, Facebookveranstaltungen und Werbung in Social Media
- Bereitstellen einer Pressemitteilung und Versand (ggf. Pressegespräch)
- Infoveranstaltung vor einer Typisierungsaktion für alle Interessierten (ggf. mit einem Spender und / oder einem geheilten Leukämiepatienten)
- Dreh eines Videos zur Bewerbung oder als Nachbericht der Aktion
- Persönliche Begleitung der Typisierungsaktion vor Ort

#### NEUE LEBENSRETTEN AN BERUFS- UND FACHSCHULEN

Je jünger ein Spender ist, wenn er sich in das weltweite Spenderregister aufnehmen lässt, desto länger steht er im Laufe seines Lebens als potenzieller Lebensretter zur Verfügung. Darüber hinaus werden junge Spender bevorzugt zur Stammzelltransplantation angefordert, da ihre Stammzellen nachweislich bessere Erfolgsaussichten haben einen Patienten zu heilen, als die eines älteren Spenders. Aus diesen Gründen freut sich die Stiftung AKB, wenn sie Typisierungsaktionen zusammen mit Schulen durchführen kann. Hier sind besonders Berufsschulen im Fokus, deren Schüler größtenteils schon mindestens 17 Jahre alt und damit zur Registrierung als Stammzellspender berechtigt sind.

An einer Berufsschule kann eine Typisierungsaktion im Rahmen einer Projektarbeit organisiert werden. Die Schüler der Berufsschule Riesstraße haben es vorgemacht: Sie haben für den zwölfjährigen Lukas und viele andere Leukämiepatienten eine Typisierungsaktion organisiert.

[akb.de/helferguide/schultypisierung](http://akb.de/helferguide/schultypisierung)



Großer Andrang in der Riesstraße. Dr. Hans Knabe führt die Typisierung in der Berufsschule persönlich durch.

“

Macht mit! Zeigt Herz! Krempelt die Ärmel hoch gegen Blutkrebs! Lasst euch typisieren!“

Auch wenn die Möglichkeiten aus unserer Sicht quasi unbegrenzt sind, ist es dennoch nicht immer selbstverständlich, eine Typisierungsaktion an einer Berufsschule durchzuführen. Daher sind wir besonders unseren „Überzeugungstätern“ sehr dankbar, die uns immer wieder und regelmäßig bei sich „in die Schulen bringen“ und integrieren.



## ÜBERBLICK ERFOLGREICHER SCHULTYPISIERUNGEN

#### Berufsschule für Fachkräfte in Arzt- und Tierarztpraxen und Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte

Die Auszubildenden der BSG haben die Stiftung AKB schon bei Typisierungsaktionen als Blutabnehmer unterstützt. Im Mai 2019 organisierten sie eine eigene Typisierungsaktion an ihrer Berufsschule direkt am Ostbahnhof in München. Parallel zum Jubiläum „150 Jahre Referat für Bildung und Sport“ feierte die Berufsschule einen Tag der offenen Tür. Die Auszubildenden haben einige Aktionen rund um das Thema Medizin vorbereitet, wie z. B. eine Typisierungsaktion.

#### 2019 schon zum dritten Mal: Berufsschule in der Riesstraße lädt zur Typisierung

2017 und 2018 war es ein Erfolg und 2019 soll es übertroffen werden. Die Stiftung AKB kann sich auf das Berufsschulzentrum in der Riesstraße einfach verlassen! Das Motto „Mach mit! Zeig Herz!“ ist nicht nur ein Wunsch, sondern hier Realität.



#### IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR TYPISIERUNGEN AN BERUFSCHULEN

Martina Prankl koordiniert für die Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern Typisierungsaktionen an Berufsschulen. Egal ob in Rosenheim, Würzburg, Landshut oder Augsburg, alle Berufsschulen in Bayern sind eingeladen, sich an einer Typisierungsaktion zu beteiligen.

+49 (0) 89 41 41 453 89

[martinaprankl@akb.de](mailto:martinaprankl@akb.de)

#### 2018 zum vierten Mal: Die Berufsschulen I und II in Passau „produzieren“ neue Stammzellspender

2009 wurden in Passau 686 Schüler in die Datenbank der Stiftung AKB aufgenommen, 2012 waren es 667 und 2015 sogar 880! Auch 2018 waren die beiden Schulen wieder hoch motiviert und sorgten nicht nur für neue Stammzellspender, sondern auch für eine hohe Spendensumme zur Deckung der Typisierungskosten. Was die Berufsschulen in Passau machen, sollte eigentlich längst jede Berufsschule tun: Alle paar Jahre organisieren die Schüler unter Anleitung der SMV und unterstützt durch Verbindungslehrer, Schulleiter und weitere Lehrkräfte eine Typisierungsaktion für alle interessierten Schüler und Lehrer. Nicht nur die, auch Besucher aus Passau und Umgebung sind herzlich eingeladen, sich dem guten Beispiel der Schüler anzuschließen.

#### Große Pläne für 2019! Stiftung AKB setzt noch stärker auf Berufsschulen

Großes darf erwartet werden, denn die Münchner Berufsschüler wollen vom 30. September bis 11. Oktober 2019 zeigen, was in ihren Stammzellen steckt. In dieser Zeit hat die Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern zu einer Typisierungsaktion an den Münchner Berufsschulen aufgerufen, um der Leukämie den Kampf anzusagen.

In einer zweiwöchigen Typisierungsaktion an den Münchner Berufs- und Fachschulen will die Stiftung AKB Berufsschüler zu potenziellen Lebensrettern machen. Mittels Wangenabstrich werden die Schüler in die weltweite Stammzellspenderdatenbank aufgenommen, um bei einem genetischen Match einem an Blutkrebs erkrankten Patienten die Chance auf Heilung geben zu können. Vor der Typisierung werden die Schüler umfangreich über Leukämie und die Stammzellspende aufgeklärt. Die anschließende Typisierung dauert nur ein paar Minuten – die einem Erkrankten ein ganzes Leben retten kann.



Schüler zeigen Herz gegen Leukämie.

Für die Typisierungswochen haben sich bereits einige Berufsschulen angemeldet: Die städtischen Berufsschulen in der Riesstraße (BS für Steuern, für Informationstechnik, für Bürokommunikation und Industriekaufwesen, für Einzelhandel und für Mediendesign) wollen ihre Schüler zu Lebensrettern werden lassen. Aber auch die Ludwig-Fresenius-Schule und die Gemeinnützige Gesellschaft für Soziale Dienste sind mit dabei, um für das Thema Leukämie und Stammzellspende zu sensibilisieren.

Die Schirmherrschaft für die Aktion in München hat Kerstin Schreyer, Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales in Bayern zugesagt.

#### Wir suchen weiter!

Die Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern sucht nach weiteren Berufsschulen in und um München, die sich an einer Typisierung beteiligen wollen. Deshalb sind alle Münchner Berufs- und Fachschulen aufgerufen, sich an der Aktion in diesem oder im nächsten Jahr zu beteiligen. Jeder Unterstützer ist willkommen: Alle Freiwilligen sind gern gesehen, sich dem Kampf gegen Leukämie anzuschließen. Schüler und Lehrer, die an ihren Berufsschulen für den Kampf gegen Blutkrebs sensibilisieren und ihre Mitschüler zum Typisieren bewegen wollen, können sich jederzeit bei der Stiftung AKB melden, genauso wie freiwillige Helfer, die für den guten Zweck unterstützen wollen. ■ **MP**

## SPENDER UND PATIENTEN IM DIALOG

Die Worte sind wohl gewählt und rühren uns. Wenn sich Spender und Empfänger zunächst per Brief kennenlernen, werden die Gedanken von der Spende, vom Leben und vom Befinden des anderen in wundersamer Weise festgehalten.

Hi!

I'm guessing you've been given my bone marrow by now. That's a strange way to say "hello" to someone but since Hallmark doesn't make cards for this particular thing regular human words will have to do.

Standing alongside you to stare cancer in the face and say "Nope, not today" has been an honour and privilege that I'll be grateful for throughout the rest of my life. It's odd: I've had people thank me for doing this. I've been called brave, courageous, even a hero which is funny to me because I certainly don't think I'm any of those things. I'm just a regular person who was given the chance to do what I hope any other human being would do for someone in need.

If anyone here is brave, courageous, and a hero, it's you! It's you for fighting this hard and this long. It's you for dealing with something that most people can't even dream of facing down.

I hope to meet you some day but even if that never happens I'd love to at least get updates on your condition. I've lost too many friends and loved ones to this disease so believe me, whoever and wherever you are on this floating space-rock, you've got a stranger standing in your corner cheering like hell for you.

Sincerely,  
Your donor



Liebe Spenderin, lieber Spender,

Ende Mai letzten Jahres wurden mir Ihre Stammzellen transplantiert, da ich zuvor an Leukämie erkrankt war.

Für Ihre selbstlose und mutige Spende möchte ich mich auf diesem Wege sehr herzlich bedanken. Seit dem Zeitpunkt der erfolgreichen Transplantation geht es mir kontinuierlich besser.

Das entlastet nicht nur mich, sondern auch meine Familie freut sich und ist sehr dankbar, dass Sie das möglich gemacht haben und alles gut verlaufen ist.

Gerne würde ich Ihnen mehr über meine Person schreiben, doch die Vorgaben der Klinik erlauben das zurzeit noch nicht.

Wenn Sie das aber möchten, würde ich dies gerne nach Ablauf der Sperrfrist nachholen.

Bis dahin danken meine Familie und ich Ihnen besonders herzlich und wünschen Ihnen das Allerbeste.

Hi,

We don't know each other but I know you have saved my life. Thanks to your beautiful deed, you gave me a second chance.

I promise I will use this chance in the best way to respect your gesture of love.

I hope to meet you one day, because you are for me like a brother or a sister.

My dream is to get to know you and if I meet you one day I will be the happiest person in the world. Thanks, thanks a lot for what you have done for me. You are a wonderful person. I love you and I will always love you.

A big hug!



Hallo liebe Spenderin,

August 2016 hab ich diese Krankheit bekommen und 2017 im Februar bin ich wieder gesund geworden. Dank dir sind nun 2 Jahre und 4 Monate vergangen, die Knochenmarktransplantation war zu 100% erfolgreich und mein Körper hat das Knochenmark zu 100% aufgenommen. Dank dir kann ich heute atmen, kann mein Leben genießen. Für alles, was du mir ermöglicht hast, möchte ich dir herzlich danken!

Vielen Dank, dass du mir mein Leben zurückgegeben hast!

Sir,

I've been looking for words for a year now. But how can I tell you this?

All those mornings when I hear her footsteps sneaking into my bed for a hug.

Her frank, whole, live laughter.

All those unruly hair curls on her head.

Her eyes looking at and devouring the world.

Her fears and tears sometimes, but they are those of the children. The ones we can console.

Her dancing and running in the courtyard with her friends.

Her stories of magic and sorcerers.

Her cheeks made to be kissed.

And her hand in mine. Her hand growing thanks to you.

Your gift is life.

Rest assured that our daughter is making the best use of it.

How can I put this to you?

May you be in our hearts forever.

Thank you!



Dear Donor,

I am the grateful recipient of your stem cell gift received at Hospital in February 2019. This gift has changed my life!! I wanted to reach out and express my sincerest thank you for saving my life!!! This is not a gift to be taken lightly!!! Thank you so much from the bottom of my heart for your generosity and kindness. It means the world to me and my family.

I am married and have children. We are unaware of how much you know about the transplant process, but basically, my immune system is slowly being replaced by your stem cell donation. The process is managed through medicine and full trust in God. Little by little your immunity takes hold, replacing my sick immune system with your healthy cells. It will take a full year before I am able to venture out into public spaces such as grocery store, restaurant or movie theatre.

We would love to hear back from you!!!! God Bless You!!!  
Forever grateful



Startschuss für die Schüler der Wirtschaftsschule Deggendorf.



**VERENA SPITZER**

Verena Spitzer kommt gerne an Ihre Schule und erklärt, was die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Einsatz und Engagement erreichen können. Sie motiviert beim Schullauf und ist auch gerne bei der Scheckübergabe vor Ort, um sich bei den Schülerinnen und Schülern zu bedanken.

Um der Schulleitung bzw. der Sportfachschaft Arbeit abzunehmen gibt es ein Infoset, das der Schule jederzeit zugesendet werden kann.

+49 (0) 89 89 32 66 14  
vspitzer@akb.de

# „LAUFEND LEBEN RETTEN“ MACHT SCHULE — EIN SCHÖNES MOTTO UND EIN PASSENDES WORTSPIEL

**H**ier verbindet sich tatsächlich Spiel und Spaß, denn Kinder und Jugendliche mit dem Willen zu Helfen laufen sehr gerne und sie sind hochgradig motiviert, wenn sie wissen, wofür sie laufen. Spendenläufe sind aus diesem Grund ein wichtiges Zeichen, um Kindern und Jugendlichen zu zeigen, dass auch ihr Engagement in der Gesellschaft gewollt und geschätzt ist und dass auch sie ihren Beitrag leisten können, den Blutkrebs zu bekämpfen.

**Kinder suchen sich ihre Sponsoren**  
Sobald Kinder von der Möglichkeit erfahren, über Spendenläufe helfen zu können, dauert es nur wenige

Augenblicke, da suchen sie bereits eifrig Sponsoren, die die gelaufenen Runden finanziell unterstützen. Das können Eltern, Verwandte, Nachbarn, Firmen der Familien oder Unternehmen aus der Umgebung sein, und schlussendlich sind alle Beteiligten glücklich und überaus stolz, wenn am Ende auf dem großen Scheck präsentiert wird, was die Schülerinnen und Schüler alle zusammen, ja, was sie gemeinsam erreichen konnten. Sie sind stolz auf die Summe und den Wert, den ihr Laufen und ihr Engagement haben – und das zu Recht. Die Umrechnung jener Summe, die durch einen Spendenlauf zusammengekom-

men ist, auf die Anzahl der dadurch ermöglichten neuen Typisierungen ist für die Kinder und Jugendlichen beeindruckend. Für uns ist es beeindruckend zu sehen, welche Freude es ihnen macht, vorzurechnen, wie vielen Leukämiepatienten durch ihren Benefizlauf eventuell das Leben gerettet werden kann.

**Spendenläufe sollten weiter Schule machen**

Dass so Leben gerettet werden können, sollte noch mehr Schule machen. Denn auch mithilfe der erfolgreichen Schulläufe versucht die Stiftung AKB, eine Finanzierungslücke zu schließen,

**SCHULLÄUFE IN EINEM SATZ**

**Deggendorf:** Ein junger, engagierter Lehrer an der Wirtschaftsschule in Deggendorf, der selbst Spender bei der Stiftung AKB war, brachte hier den Erfolg – sechs Vorträge an einem Vormittag ebenfalls.

**Fürstenfeldbruck:** Zwei Schulen vereinten sich in einem Lauf; genauso wie die Empfänger des Spendenschecks – dass die Spende mit UNICEF geteilt wurde, macht die Stiftung AKB stolz.

**Landau:** Der Schuldirektor höchstpersönlich initiierte gemeinsam mit einem Lehrer, selbst Spender bei der Stiftung AKB, den Spendenlauf beim Schulfest, viel Hitze und viel Spaß in Landau.

**Fürstentzell:** Dieser Spendenlauf entstand aus einer Schülerinitiative heraus, aus einem Projektseminar im Unterricht. Das Projekt hieß „soziales Engagement“ und traf damit genau ins Schwarze.

**Mallersdorf:** Hier regte der Ehemann einer Spenderin, Lehrer in Mallersdorf den Schullauf als Projekt an, mit dem wunderbaren Resultat von sehr sportlichen Lehrern und einem jungen Marathonläufer ...

die entsteht, wenn die Stiftung AKB Spenderinnen und Spender durch das Lebensretterset oder bei den Blutspendeterminen des BRK neu aufnimmt.

Und vor allem für junge Menschen ist es eine besonders lohnenswerte Aufgabe, durch einen solchen Lauf sportliche Aktivität und Spaß mit einem guten Zweck zu verbinden. Es gibt ihnen nicht nur die Möglichkeit, sich für eine wichtige Sache zu engagieren, sondern zeigt ihnen auch, dass sie selbst etwas bewegen können – und dass ihr Engagement echte, positive Konsequenzen für andere Menschen nach sich zieht. Ein solcher Lauf bedeutet für die Teilnehmer darüber hinaus auch immer eine besondere, eigene Leistung erbracht, eben etwas geschafft zu haben. Es gibt den Schülerinnen und Schülern ein echtes Erfolgserlebnis und motiviert sie dazu, ihren Erfolg auch in den folgenden Jahren zu wiederholen. Und vielleicht weckt es in dem einen oder anderen sogar das Interesse, sich langfristig im Kampf gegen Blutkrebs zu engagieren.

**Lehrerinnen und Lehrer sind gefragt!**  
Jeder Lauf ist anders, aber ein Punkt bleibt gleich: Bis auf eine Ausnahme



Ganz vorne mit dabei auch beim Spendenlauf in Mallersdorf.

gehen die Schulläufe auf engagierte Lehrerinnen und Lehrer zurück, die Kontakt zur Stiftung AKB hatten und eventuell sogar als Spenderin oder Spender bei der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern in Erscheinung traten. Sie lernten die Stiftung AKB und ihre Arbeit kennen und beschlossen, zur Unterstützung der Stiftung AKB etwas zu unternehmen.

Deshalb richtet sich hier mein Appell an alle Lehrerinnen und Lehrer: Wenn Sie diesen Bericht lesen und sich in der Lage sehen, an Ihrer Schule einen Benefizlauf zu organisieren, freuen wir uns auf Ihren Anruf. ■ VS



„Ärmel hoch gegen Blutkrebs“ hieß es bei den Sportlern.

# 25 JAHRE HOFFNUNG, 25 JAHRE ZUSAMMENHALTEN

Am 16. Juni 2018 feierte die Stiftung AKB ihr 25-jähriges Bestehen. Ein Vierteljahrhundert ist vergangen, seit Dr. Hans Knabe sein Herzensprojekt ins Leben rief. Ein Grund zu feiern.

**D**ieser Anlass hatte es verdient: Die ehrwürdigen und prunkvollen Tore des Prinzregententheaters München öffneten sich am 16. Juni 2018, um das Jubiläum eines Vierteljahrhunderts der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern zu würdigen. Ihre Erfolge hat die Stiftung AKB nicht alleine erreicht, sondern dank ihrer zuverlässigen Unterstützer. Deshalb lud Bayerns stärkster Kämpfer gegen die Leukämie genau diese Unterstützer zur 25-Jahr-Feier in die perfekte Kulisse ein.

Dr. Cornelia Kellermann und Verena Spitzer, wie sie die jeweiligen Menschen kennengelernt und die Zusammenarbeit wahrgenommen haben. Einige der Unterstützer überraschten die Stiftung AKB mit einem besonderen Geburtstagsgeschenk und überreichten Geldspenden, die dankend angenommen wurden.

Wohlige Gänsehaut bekamen die Gäste dank der musikalischen Untermalung des Programms durch das Orchester der Benediktinerabtei Niederalteich des Gymnasiums St. Gotthard, aber auch die Lachmuskeln kamen nicht zu kurz bei den kabarettistischen Einlagen von Publikumsliebbling Wolfgang Krebs.

Auch die Landtagspräsidentin Barbara Stamm, die seit über 20 Jahren als Schirmherrin der Stiftung AKB fungiert, würdigte die Leistung der Stiftung AKB: „Ihr Einsatz ist gelebte Solidarität mit Ihren Mitmenschen, die Hilfe brauchen. Sie alle, die Sie die Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern unterstützen, leisten einen entscheidenden Beitrag. Sie leben Mitmenschlichkeit, Sie leben Nächstenliebe und Sie sorgen für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt.“

Wir freuen uns auf ein weiteres großartiges Vierteljahrhundert voll mit Menschen, die an einem Strang ziehen, Gleichgesinnte, deren Herzen für eine Sache schlagen: den Kampf gegen den Blutkrebs zu gewinnen. Auf weitere 25 Jahre! ■ AT >



”

Sie alle, die Sie die Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern unterstützen, leisten einen entscheidenden Beitrag. Sie leben Mitmenschlichkeit, Sie leben Nächstenliebe ...“ — **Babara Stamm**

Der beliebte *Bayern-3*-Moderator Ulli Wenger, der bereits selbst bei der Stiftung AKB Stammzellen an einen Patienten spendete, führte durch die gelungene Veranstaltung, in der sowohl Stammzellspendern für ihre selbstlose Tat als auch langjährigen Unterstützern und Kooperationspartnern gebührend gedankt wurde.

In kurzen, oftmals zum Schmunzeln einladenden oder rührenden Geschichten erzählten die drei AKB-Mitarbeiterinnen Manuela Ortmann,



Ein Saal voll Gleichgesinnter. Unterstützer, Spender und Helfer genießen gemeinsam einen gelungenen Abend im Prinzregententheater.



ÄRMEL HOCH GEGEN BLUTKREBS!  
**25**  
JAHRE  
WELTWEIT LEBEN RETTEN SEIT 1993

# SPENDERERHUNGEN

## – MÜNCHEN, PASSAU, ERLANGEN

Die Stiftung AKB ehrt das selbstlose Engagement von Stammzellspendern in München, Passau und Erlangen.



Fröhliche Gesichter auf den Stammzellspendenerhungen der Stiftung AKB.

Die Bedeutung einer Stammzellspende ist mit Worten nicht zu bemessen. Denn einen Teil von sich selbst geben, um einem völlig Fremden die Chance auf Heilung zu ermöglichen, ist schlichtweg das altruistischste Geschenk, das ein Mensch einem anderen machen kann. Über alle unterschiedlichen Religionen, Kulturen und Hintergründe hinweg haben Stammzellspender die Entscheidung getroffen, einem unbekanntem Patienten helfen zu wollen. Dieses selbstlose Geben möchte die Stiftung AKB würdigen und lud daher die bayerischen Stammzellspender zur Ehrung ihres vorbildhaften Engagements ein.

Über 130 Stammzellspender zeichnete die Stiftung AKB von Juni 2018 bis Juni 2019 in drei großen Ehrenveranstaltungen in München, in Passau und in Erlangen aus. Eine grandiose Zahl an freiwilligen Lebensrettern, welche die Stiftung sehr stolz macht und ein Zeichen für Humanismus und Herzengüte ist. Die Ehrungen dieser Lebensretter sind eine besondere Freude

für die Stiftung AKB. Hier haben die Mitarbeiter der Stiftung die Möglichkeit, die besondere und vorbildliche Leistung der Spender ins Rampenlicht zu stellen. Allen Spendern wurde ein persönlicher Dank ausgesprochen, eine Ehrenurkunde überreicht und ein Los der Deutschen Fernsehlotterie übergeben.

### Münchener Lebensretter feiern 25 Jahre Stiftung AKB

Im Juni 2018 wurden rund 50 Stammzellspender aus München und Umgebung auf der Ehrengala der 25-Jahr-Feier der Stiftung AKB während des Feierprogramms auf der Bühne des Prinzregententheaters geehrt. Der Festakt der Jubiläumsfeier konnte im ganz besonderen Ambiente des Münchner Theaters durchgeführt werden. Dazu sprachen Dr. Hans Knabe und seine Mitarbeiter der Stiftung jedem einzelnen Spender ihren Dank aus und holten die Münchner Spender unter Beifall auf die ehrwürdige Tribüne.

### 50 Spender retten Leben in Passau

Rund 50 Spender kamen ein paar Monate später im Oktober 2018 in Passau zusammen im Festsaal St. Valentin, um von Passaus Bürgermeister Urban Mangold, von Landrat Franz Meyer,

zahlreichen Bürgermeistern aus den einzelnen Gemeinden und Dr. Ulrich Hahn von der Stiftung AKB empfangen zu werden. Schlagersängerin Vivian Lindt, die selbst als Spenderin geehrt wurde, überraschte mit einer großzügigen Spende, die sie und ihr Mann bei einem Benefizabend in ihrem Wirtshaus gesammelt hatten.

### Erlangen ehrt die Stammzellspender

An einem heißen Junitag dieses Jahres konnten im Erlanger Uniklinikum ca. 50 Spender von Dr. Hans Knabe, der Landrätin Gabriele Klaußen und Prof. Dr. Andreas Mackensen, dem medizinischen Leiter der Onkologie des Klinikums Erlangen, geehrt werden.

Das außerordentliche Engagement der einzelnen Spender ist oftmals ein Anstoß für andere Freiwillige, sich typisieren zu lassen. Zwar hat der Entschluss, sich bei der Stiftung AKB

Vivian Lindt überreicht Ulli Hahn die Spende, die sie gesammelt hatte.



An passender Begleitung fehlte es bei der Spendererhöhung nicht.

registrieren zu lassen, unterschiedlichste Beweggründe, doch Aktionen, die das Rampenlicht auf Lebensretter wie die Stammzellspender aus München, Passau und Erlangen scheinen lassen, motivieren gewiss viele Mitmenschen, sich gegen die Leukämie zu engagieren und zeigen ihnen, dass der Akt ein Leben zu retten keinesfalls eine Selbstverständlichkeit ist. Sich in einer Sache mit dieser Bedeutung zu engagieren, sich typisieren zu lassen und zu spenden erfordert neben Motivation auch eine Menge Mitgefühl, Mut und Herz. Und wir sind stolz darauf, diese Eigenschaften in unseren Mitmenschen auszeichnen zu dürfen.

Bei solchen Festakten ist spürbar, dass die Sensibilität für Leukämieerkrankungen und der dringend benötigten Stammzellspende für Patienten wächst. Das macht Mut! ■ AT

Fast 130 Spender auf drei Bühnen sind 130-mal Hoffnung für Leukämiepatienten.



## BENEDIKT AUS BRUCKMÜHL

Der damals achtjährige Benedikt aus Bruckmühl teilte das Schicksal vieler anderer Patienten, die ohne eine Stammzellspende keine Aussicht auf Heilung haben. Wie notwendig und lohnend es ist, sich für ihn und andere einzusetzen, zeigte die gemeinsame Aktion des Trachtenvereins „D'Wendstoana“, der Marktgemeinde Bruckmühl und der Stiftung AKB am 28. April 2018. Für die Aktion rief der Bruckmühler Trachtenverein, in dem Benedikt und sein Bruder leidenschaftlich gerne „mitplatteln“, eine Initiative ins Leben, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, dem Jungen zu helfen und

die Menschen im Mangfalltal auf die Typisierungsjahresaktion aufmerksam zu machen.

Und die Lebensretter kamen in Scharen: 1.360 Personen wurden bei der Aktion typisiert, von denen zwei bereits gespendet haben. Belohnt wurden die zahlreichen und hilfsbereiten Spender unter anderem mit dem Buffet aus über 140 privat gebackenen Kuchen sowie einem reichhaltigen Angebot ortsansässiger Metzger, Bäcker, Lebensmittelmärkte und Brauereien.

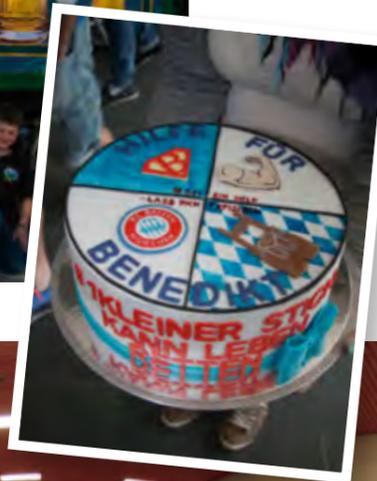
Für die Kinderbetreuung sorgten ausgebildete Erzieherinnen in einem

eigens für die Aktion liebevoll geschmückten Raum in der Realschule. Hinter dem Rathaus standen genügend Parkplätze zur Verfügung, deren Zuweisung dank der Freiwilligen Feuerwehr Bruckmühl reibungslos verlief. Eine besondere Attraktion war die von der „Elterninitiative für Benedikt“ der Justus-von-Liebig-Schule organisierte Tombola. Unter den Hauptpreisen: ein mit persönlicher Widmung signiertes Originaltrikot von FC-Bayern-Torhüter und Benedikts großem Idol Manuel Neuer, sowie zwei Eintrittskarten für das letzte FC-Bayern-Heimspiel, bei dem die Meisterschale übergeben wurde. Natürlich geriet das eigentliche Ziel trotz der tollen Preise und Verpflegung nicht aus den Augen. Und das Beste: Benedikt ist geheilt und kann beim Trachtenverein „D'Wendstoana“ wieder „platteln“!

Insgesamt wurden in Bruckmühl seit 2011 knapp 2.500 potenzielle Stammzellspender registriert. Davon konnten inzwischen schon 16 Menschen ihre gesunden Stammzellen für schwerkranke Leukämiepatienten spenden und damit das wertvollste Geschenk der Welt machen. ■ VS



Bruckmühl hilft mit vollem Einsatz.



Über 1.360 Personen lassen sich für Benedikt typisieren.

## FABIAN AUS OBERNBURG AM MAIN

Krebs ist ein Arschloch. Hört sich derb an, ist aber so“, das sagt Judith Gerlach, die Bayerische Staatsministerin für Digitales.

Mit elf Monaten erkrankte Fabian im April dieses Jahres an juveniler myelomonozytärer Leukämie (kurz JMML). Diese akute und besonders bösartige Form der Leukämie, die vor allem bei Säuglingen und Kleinkindern auftritt, verursacht eine unkontrollierte Teilung der Blutkörperchen im Körper des betroffenen Patienten. Ohne eine Stammzellspende gibt es für Menschen wie Fabian keine Aussicht auf Heilung. Engagierte Unterstützung, um auch anderen erkrankten Patienten und Familien in der gleichen Situation zu helfen, fand die Familie im „Verein Herzmensch e. V.“, mit dem sie gemeinsam im Namen ihres Sohnes eine Typisierungsaktion organisierte, ein selbstloses Verhalten, das die allergrößte Hochachtung verdient.

Da Fabians Schicksal in Obernburg weithin bekannt war und sowohl die Freiwillige Feuerwehr vor Ort als auch Vereine wie der „FC Hörsbach“ und der „FC Großwallstadt“ die Ärmel gegen den Blutkrebs hochkramelten, konnte die Aktion am 13. Juli mit einer besonders großen Reichweite aufwarten. Viele Hundert Freiwillige ließen sich für Fabian und andere Leukämiepatienten typisieren. Die Schirmherrschaft für die Aktion übernahm Judith Gerlach, Staatsministerin für Digitales in Bayern, die gemeinsam mit den Unterstützern vor Ort mithalf, möglichst viele Menschen dazu zu motivieren, sich für den Kampf gegen den Blutkrebs typisieren zu lassen.

Wie das *Main-Echo* und die *Bildzeitung* berichteten, war das Engagement, das Daumendrücker und die viele Mithilfe von Erfolg belohnt, da sich ein passender Spender fand. Fabian erhielt im August eine Stammzellspende und hat diese nach Informationen der Presse gut überstanden. Jetzt heißt es für Fabi ausruhen und gesund werden, es ist noch ein steiniger Weg, doch der Anfang ist gemacht.



Große Augen, die noch viel von der Welt sehen wollen.



Fabi, wie ihn alle nennen, befindet sich noch immer im Krankenhaus. Ihm und seiner Familie wünschen wir auf ihrem Weg viel Kraft und Ausdauer, um auch die nächsten Hürden erfolgreich zu nehmen. ■ VS

## STIFTUNG FÜR KREBSKRANKE KINDER AUS COBURG

Durch seine langjährige Arbeit als Vorstand der Stiftung für krebskranke Kinder Coburg kennt Uwe Rendigs das Schicksal der Kinder und ihrer Familien, die durch eine Krebsdiagnose dazu gezwungen werden, ihr Leben völlig neu auszurichten und sich mit Hürden und Hindernissen auseinanderzusetzen, deren Bewältigung unendlich viel Kraft erfordert. Und er hat es sich in diesen Jahren mit seiner Stiftung unter anderem zur Aufgabe gemacht, die Lebensqualität der betroffenen Kinder zu verbessern, ihre Familien zu unterstützen sowie Fortbildungsmaßnahmen

im onkologischen Bereich und den Aufbau einer Stammzellspenderdatei zu fördern. Deshalb war ihm die gemeinsame mit der Stiftung AKB ausgerichtete und durch den lokalen Sender *Radio Eins* begleitete Typisierungsaktion am 10. November 2018 in Coburg eine Herzensangelegenheit.

Wie alle anderen Patienten, die ihr Schicksal teilen, sind auch Kinder auf die gesunden Stammzellen eines Spenders angewiesen, haben jedoch oft eine sehr gute Aussicht auf vollständige Heilung. Vor allem junge Spender waren am Tag der Aktion gefragt, sich typisieren zu lassen, da sie für lange Zeit im Spendenregister bleiben. Die Zugehörigkeit endet aus medizinischen Gründen erst mit 61 Jahren. Um besonders junge Menschen motivieren zu können, wandte sich Herr Rendigs unmittelbar an die Schüler und Auszubildenden der Unternehmen LASCO, SÜC, Kaeser

und Brose sowie der Regiomontanus-Schule FOS/BOS.

Mit insgesamt 342 neuen möglichen Spendern, die gewonnen werden konnten, war die Typisierungsaktion ein voller Erfolg! Nicht zuletzt dank tatkräftiger Unterstützung durch Thomas Nowak, 3. Bürgermeister der Stadt Coburg, der die Schirmherrschaft über die Aktion übernommen hatte, sowie der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, die fleißig Daten an den Computern eintippten oder den Spendern eine kleine Blutprobe entnahmen. Und natürlich dank der Bereitstellung der Räumlichkeiten im Sportland Coburg, die von Geschäftsführer Rainer Falch zur Verfügung gestellt wurden. Herr Rendigs nahm der Stiftung AKB eine große Last von den Schultern, denn seine Stiftung spendete die gesamten Registrierungskosten der neu gewonnenen Spender. Ein herzliches Dankeschön dafür! ■ **AB**



## STADTFEST IN BAD REICHENHALL

Am 7. Juli 2018 feierte Bad Reichenhall sein jährliches Stadtfest – mit dabei waren im vergangenen Jahr auch die „Raufbolde“ des „Rugby Football Club Bad Reichenhall e.V.“. Darunter die zwei Mitglieder des Vereins Maximilian Grassl und Stefan Häuslaigner, die sich für das Stadtfest vorgenommen hatten, die Ärmel gegen Blutkrebs hochzukrempeln und gemeinsam mit der Stiftung AKB eine Typisierungsaktion zu organisieren. Erfahrungen damit durften sie bereits im Vorfeld machen: Beide hatten bereits ihre Stammzellen gespendet und einem schwerkranken Leukämiepatienten damit die Aussicht auf ein neues Leben geschenkt. Und für beide war danach klar: Die Spende ist, verglichen mit dem Leid derer, die sie benötigen, nur ein geringer Aufwand. Mit der Unterstützung von vier weiteren bereits erprobten Spendern aus dem Berchtesgadener Land motivierten sie vor

Ort die zahlreichen Besucher des Stadtfestes, im Austausch gegen ein paar kurze Minuten ihrer Zeit die Möglichkeit zu erhalten, ein Leben zu retten. Und es gibt kaum einen besseren Weg, Interessierten die Vorurteile und Ängste vor den Anforderungen des Spendens zu nehmen, als das direkte Gespräch mit Menschen, die bereits den großen Schritt auf dem Weg zum Lebensretter hinter sich gebracht haben.

Nach dem Fest stand der große Erfolg fest: Insgesamt 314 neue mögliche Spender kamen ins Alte Rathaus in Bad Reichenhall und ließen sich typisieren. Das ist besonders deshalb herausragend, da die Aktion auf Initiative von Spendern erfolgte, ohne dass zunächst ein Patient im Mittelpunkt stand. Als dann noch die Partnerin eines Leukämiekranken aus dem Reichenhaller Umland spontan Freunde und Bekannte motivierte,

sich als Stammzellspender registrieren zu lassen, erhielt die Aktion zusätzlichen Zulauf. So hatten die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, ohne die die Durchführung einer Aktion undenkbar ist, alle Hände voll zu tun. Eine besondere Überraschung gab es auch: Johannes Welzel von der Firma TimberTags überreichte zwei eindrucksvolle, eigens für die Stiftung AKB angefertigte und per Lasertechnologie gravierte Spendenboxen. ■ **AB**



## ÖYGÜ AUS DACHAU

Die dreijährige Öygü erkrankte im Oktober 2018 an einer seltenen Form der Leukämie. Ihre Familie versuchte alles, um für sie einen passenden Stammzellspender zu finden, so wurden im Dezember bereits in Giengen an der Brenz, in Heidenheim und in Bad Homburg Typisierungsaktionen organisiert. Da auch ihre Großcousine aus Dachau die Ärmel gegen Blutkrebs hochkrempeln wollte, richtete die Stiftung AKB gemeinsam mit ihr am Sonntag, den 3. März 2019 im „Bürgertreff Ost e.V.“ eine Typisierungsaktion aus.

Öygü selbst wurde zum Zeitpunkt der Aktion in einem Krankenhaus in Antalya behandelt. Vor Ort freundete sie sich mit Vögeln an, die vor ihrem Fenster ein Nest bauten, und schöpfte Hoffnung und Mut daraus, die Tiere zu beobachten. Hier in Bayern berichtet ihre Großcousine Yasemine: „Die Typisierungsaktion in Dachau hat ihr noch mal eine große Motivation gegeben, durchzuhalten und gegen die Leukämie zu kämpfen.“

„Der Bürgertreff-Ost und dessen Ziele stellen für mich in diesem Zusammenhang ein wichtiges Element dar“, erklärt Birdane Sünger, die Erste Vorsitzende des Vereins. Sie selbst kam als Tochter von Gastarbeitern in den 60er-Jahren nach München. Die Hilfe, die ihre Familie damals in Deutschland erfuhr, ist ihr in Erinnerung geblieben und sie möchte Menschen, unabhängig von ihrer Kultur, nun etwas zurückgeben. So wurden die Räumlichkeiten des „Bürgertreff-Ost“ zur Verfügung gestellt und entsprechend hergerichtet. Ein türkisches Büffet zur Stärkung der Freiwilligen und der Helfer wurde schnell organisiert.

Insgesamt 401 Spenderinnen und Spender ließen sich bei der Aktion zur Typisierung motivieren. Es war eine bunte Mischung aus ethnischen Gruppierungen. Eine Person darunter, Monika Thon, konnte bereits ihre gesunden Stammzellen für einen schwerkranken Menschen spenden. Sie erzählt darüber auf unserer Homepage.



Öygü kämpft noch immer tapfer gegen den Krebs.

Anfang September 2019 hörten wir von Öygüs Großcousine, dass es dem kleinen Mädchen aktuell den Umständen entsprechend gut geht! ■ **VS**

[akb.de/lebensretter/thon-monika-periphere-blutstammzellenspende-juli-2019/](https://akb.de/lebensretter/thon-monika-periphere-blutstammzellenspende-juli-2019/)

## SOPHIE AUS MÜNCHEN

Bereits nach zwei Jahren endete für die kleine Sophie ihre gesunde, sorgenfreie Kindheit. Die Diagnose, die das Leben ihrer Familie verändern sollte: akute Leukämie. Für Sophie, ihre Eltern und ihren erst wenige Tage alten Bruder wurden Klinikaufenthalte und Arztbesuche zum Alltag. Doch da Sophie an einer seltenen Form der Leukämie leidet, in der einige Tumorzellen gegen eine konservative Chemotherapie resistent sind, blieben zunächst alle Therapieversuche erfolglos. Die einzige Chance für das kleine Mädchen besteht daher darin, einen geeigneten Stammzellspender zu finden.

Sophies Familie organisierte gemeinsam mit der Stiftung AKB im Dezember 2018 eine Typisierungsaktion. Im Pfarrsaal des Katholischen Pfarramtes St. Maximilian in München ließen sich

insgesamt knapp 600 Personen (vor Ort und online) dazu motivieren, zu helfen. Pfarrer Rainer M. Schießler, der ohne zu zögern die Schirmherrschaft der Typisierungsaktion übernommen und die Räume seiner Gemeinde zur Verfügung gestellt hatte, rief alle Menschen auf, sich am ersten Advent typisieren zu lassen: „Mitten unter uns, in meiner Gemeinde, hat das Schicksal grausam zugeschlagen“. Sein Aufruf und die Berichterstattung über Sophies Erkrankung lösten in der Vorweihnachtszeit eine Welle der Hilfsbereitschaft aus.

Die zweite Schirmherrschaft übernahm Manfred Schoch, BMW Betriebsratsvorsitzender am Standort München, dem Arbeitsplatz von Sophies Vater. Auch er zögerte nicht, der Familie in dieser schweren Zeit unter die Arme zu greifen und Menschen wie der kleinen Sophie zu helfen.

Und tatsächlich ließ der passende Spender nicht lange auf sich warten. Schon am 28. Dezember 2018 konnten wir die gute Nachricht vermelden, dass für Sophie ein „genetischer Zwilling“ gefunden wurde. Mitte Januar fand die Transplantation in München statt. Ende des Jahres wird Sophie wieder in den Kindergarten gehen können! ■ **VS**



# ES WAR EINMAL, VOR NICHT ALLZU LANGER ZEIT ...

... in Furth im Wald und im Bayern-Park in Reisbach

Die Zeit der „SciFi-Narischen“ und Sternenkrieger ist angebrochen. Sturmtruppler und Jedi-Ritter strömen an der Seite von Marvel-Helden, Stargate-Eliteeinheiten und anderen Charakteren aus Sci-Fi und Fantasy in die Drachenschichhalle in Furth im Wald. Ihr Ziel am 6. Juli 2019: Star Varia III, die erste und einzige SciFi- und Fantasy-Convention in Ostbayern. Und nur ein Monat später, am 10. August, das Sternenkrieger-Treffen im Bayern-Park.

Von schlechtem Wetter und Regen verfolgt, halten sie eisern an ihrer guten Laune fest und stellen sich und ihre Kostüme beim Cosplay Contest auf die Probe. Doch sie alle verbindet noch mehr als die gemeinsame Leidenschaft für das Fantastische ...

## Möge die Macht mit den Stammzellen sein

Unter der Federführung des unermüdbaren Engagements unseres hochgeschätzten und langjährigen Partners Günther Engl und seiner Jedi Academy Cham nutzten die Organisatoren und Besucher die Star Varia III, um



Möge die Macht der Stammzellen mit uns sein.

gemeinsam mit der Stiftung AKB durch eine Typisierungsaktion auf Leukämie und die Bedeutung von Stammzellspenden aufmerksam zu machen – und das nicht erst seit diesem Jahr. Durch die vielen Spenden, die die Organisatoren, die Mitglieder und die Besucher der vergangenen Conventions leisteten, konnten mittlerweile schon mehrere Hundert Typisierungen potenzieller Stammzellspender finanziert werden. Durch das großartige Engagement der vergangenen Jahre gelang es, die für viele Patienten lebenswichtigen Themen Leukämie und Stammzellspende in wacher Erinnerung zu halten.

Besonderer Dank gilt auch den „Sci-Fi Narischen“ für die Organisation des Sternenkrieger-Treffens. Beim 17. Treffen konnten in diesem Jahr wieder Spenden in Höhe mehrerer Tausend Euro ausschließlich für die Stiftung AKB gesammelt werden. Die zahlreichen Besucher, Helfer und Verantwortlichen beider Veranstaltungen trotzten dem Regen und sorgten mit

Versteigerungen, Tombolas, Kostüm-Contests, After-Show-Partys sowie der jährlichen Parade der Kostümierten für gute Laune. Sie klärten aber auch zusammen mit Mitarbeitern der Stiftung AKB über Leukämie und Stammzellspenden auf und halfen, viele kostümierte und schaulustige Besucher für die Typisierungsaktionen zu motivieren. Dabei hatte das Sternenkrieger-Treffen in diesem Jahr obendrein noch einen neuen Teilnehmerrekord zu verbuchen und war damit das bisher größte Treffen dieser Art in ganz Deutschland. Und wir durften in diesem Jahr mit Bettina Rippel eine waschechte „SciFi-Narische“ hautnah bei ihrem Weg zur Stammzellspende begleiten und als Lebensretterin feiern. Bettinas Spende haben wir im Facebook-Account der Stiftung AKB festgehalten.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen SciFi- und Fantasy-Fans bedanken, die uns in all den Jahren durch ihr zahlreiches Erscheinen bei den Conventions und Treffen, durch ihre Spenden und ihr Engagement, sich typisieren zu lassen, geholfen haben, gemeinsam gegen den Blutkrebs zu kämpfen! ■ **AB**



# DER PHÖNIX AUS DER ASCHE

Jürgen Ziegler hat seine Leukämie besiegt – dank der Stammzellspende seines neugewonnenen Freundes Christian Lempenauer überwand er die Krankheit

Alte Mythen sagen dem Phönix nach, er entstieg seiner eigenen Asche. Das Fabelwesen symbolisiert die Kraft, nach einer Niederlage wieder aufzustehen. Genau das empfindet Jürgen Ziegler, wenn der Oberpfälzer auf sein Leben zurückblickt. Jürgen hat die Leukämie überwunden, er ist heute gesund und steht mit beiden Beinen fest im Leben. Das hat er Christian Lempenauer zu verdanken, der im Jahr 2006 seine Stammzellen spendete und heute zu seinen engsten Freunden gehört.

Wenn die zwei Männer sich an ihre erste Begegnung erinnern, wird beiden klar, wie viel sie verbindet und wie sehr sie sich an Herz gewachsen sind. Jürgens Frau hatte die beiden Männer

damals überrascht und spontan ein Treffen vereinbart. Zwei Jahre hatten Spender und Empfänger zu dem Zeitpunkt bereits intensiven Briefkontakt, es hieß, es sei an der Zeit sich zu treffen. „Da hat die Frau Ziegler mich angerufen“, erinnert sich Christian lachend. „Wir waren in der Nähe im Urlaub“, ergänzt Jürgen, „meine Frau hat ihn gefragt, ob er sich nicht mit mir treffen möchte. Sie hat Christian und mich damit erst einmal geschockt!“

„Man weiß gar nicht, wie man sich in so einem Moment verhalten soll“, gibt Christian zu, „ich war die ganze Zeit sehr aufgeregt.“ Doch das legte sich schnell. Beide Männer sind heute, dreizehn Jahre nach der Spende, ein Herz und eine Seele. Wann es ihnen die Zeit erlaubt, treffen sie sich, so oft es eben geht. Die Entfernung zwischen der Oberpfalz und dem Allgäu nehmen die beiden in Kauf. „Wir haben uns über die Jahre wirklich oft gesehen, haben gemeinsam viel unternommen“, sagt Christian glücklich. Dabei hat sich eine enge Freundschaft entwickelt, regelmäßige Anrufe und Kurznachrichten sind gute Wege, den Kontakt zu halten. Doch nicht nur der Alltag wird geteilt, „auch Feste feiern wir zusammen, runde Geburtstage, meine Hochzeit!“, strahlt Christian seinen Freund Jürgen an, „so, als ob wir uns schon immer kennen würden!“

„Wir haben Christians 30. Geburtstag auf einer Almhütte gemeinsam verbracht. Meinen 40. bei mir zu Hause in der Oberpfalz haben wir ebenfalls zusammen gefeiert, sogar mit der Mama vom Chris, seinem Bruder und seinen Freunden“, ergänzt Jürgen. Die zwei besuchen



Jürgen und Christian verbindet eine herzliche Freundschaft und die gleichen Stammzellen.

Stolz zeigt Jürgen seinen Phönix, eine ewige Erinnerung an seine Genesung.



# ANNALENAS AUSFLUG IN DIE GROSSE, WEITE WELT

Wie groß muss die Welt für ein gesundes kleines Mädchen sein?

**A**ls Annalena vier Monate alt ist, erhalten ihre Eltern die erdrückende Diagnose: akute myeloische Leukämie. Ohne eine Stammzellspende würde sie sehr wahrscheinlich nicht lange überleben. Es ist kaum vorzustellen, was eine solche Auskunft in Eltern anrichtet, welche Gefühle und Ängste auszustehen sind und wie mit der plötzlichen Hilflosigkeit, Wut und Verzweiflung umzugehen ist. Ein Lichtblick ist, dass niemand diesem beängstigenden Ausblick in die Zukunft alleine gegenüberstehen muss. So erhielten auch Annalenas Eltern bereits nach kurzer Zeit die Auskunft, dass ein passender Spender der Stiftung AKB gefunden werden konnte und nur ein halbes Jahr später ging es Annalena so gut, dass die Eltern dem Spender in einem bewegenden Brief ihren Dank aussprechen konnten.

Welche Fortschritte die Genesung des kleinen Mädchens bereits zu dieser Zeit machte und wie viel Glück und Erleichterung die Eltern empfanden, sie dabei zu beobachten, zeigten die Bilder, die sie für Annalenas Lebensretter in dem Brief erschufen. Mit großen Augen hieß die Kleine ihre Eltern morgens schon willkommen, strotzte vor Energie und hielt sie auf Trab, wie es sich für ein aufgewecktes, kleines Kind gehört. Etwas Schöneres hätten sich die Eltern nicht vorstellen können. Nach einer unvorstellbar schweren Zeit der Unsicherheit blickten sie wieder optimistisch in die Zukunft und freuten sich darauf, ihrer Tochter die große, weite Welt zeigen zu können.

Auf den Tag zwei Jahre nach der Transplantation war es Annalena und ihren Eltern möglich, den Spender und seine



Familie zu treffen. Auf Anhieb war zwischen den Familien mehr zu spüren als bloße Freundschaft – sie fühlten sich einander verwandt und beschlossen, den Transplantationstag am 17. Dezember von nun an jedes Jahr zu nutzen, um sich gegenseitig zu besuchen und gemeinsam das Leben zu feiern. ■ VS



Annalena ist ein aufgewecktes, fröhliches Mädchen.



Spender- und Empfängerfamilie vereint um Annalena (Mitte).



# AUF DER HOCHZEIT DES LEBENSRETTERS

Alles begann mit einer Bilderstory

**D**as Fotoalbum, das uns von Eva aus Ungarn erreichte, erzählt die Geschichte eines Kindes, das nach sehr langer Zeit wieder viel Freude am Leben empfinden kann. Und es illustriert den Werdegang der jungen Ungarin, der mit unvorstellbaren Hindernissen gespickt war. Dank der Hilfe ihres Spenders zeigen die Bilder später ein lebenslustiges und fröhliches Mädchen das leidenschaftlich gerne Musik spielt und auf den Fotos strahlen kann. Dazwischen werden die zehn schweren Jahre deutlich, in denen sie nur mithilfe von Bluttransfusionen überleben konnte. Bis in einem kleinen Ort im Allgäu mit Philipp ein passender Spender gefunden werden konnte.

Für Philipp war es damals nicht nur eine große Ehre, für Eva spenden zu können, es hat ihn auch unbeschreiblich glücklich gemacht. Deswegen war er ohne zu Zögern für die ihm damals noch fremde Eva da. Für das Mädchen selbst war die Spende eine Befreiung

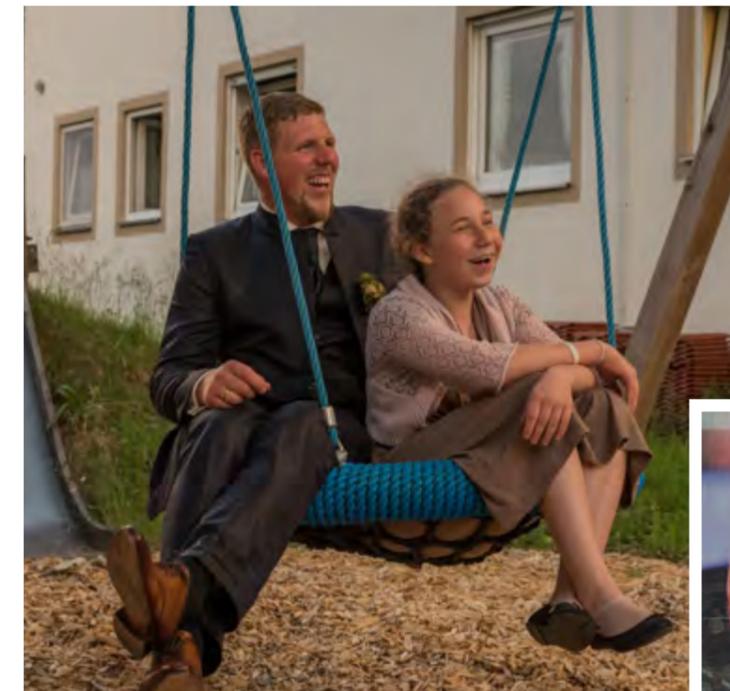


aus einer langen und entbehrungsreichen Zeit. Vor allem deshalb auch ein Glück, weil ihre beiden Brüder nicht als Stammzellspender infrage kamen und ein anderer, passender Spender kurzfristig absprang, bevor er den bereits ausgemachten



Transplantationstermin wahrnehmen konnte.

Als nach der Spende die angemessene Frist verstrichen war, durften wir Philipp das Fotoalbum zukommen lassen – und er antwortete prompt mit einem eigenen Foto. Es zeigt Eva, die ein Bild von ihrem ersten Treffen in Händen hält. Auch für Evas Mutter bedeutete Philipps Entscheidung zur Spende ein Erwachen aus einem zehn Jahre andauernden Alptraum aus Angst, Sorgen und Bluttransfusionen – und so war es den beiden eine besondere Freude, als sie die Einladung zu Philipps Hochzeit in diesem Jahr erreichte. Sie reisten gemeinsam aus Ungarn an und feierten fröhlich, lachten und strahlten zusammen. Eva hatte dazu noch die Gelegenheit, Antworten auf alle Fragen zu erhalten, die ihr zu ihrem Lebensretter auf der Seele brannten: Ob Philipp Traktor fahren kann, ob er Pferde und einen Hund hat – und ob er Trompete spielen kann. Das hatte sie schon lange interessiert. ■ VS



Eva und Philipp schaukeln gemeinsam in eine gesunde Zukunft.



# HANS UND CHRISTIAN VERBINDET NACH DER SPENDE IHR BLUT – UND ERLANGEN

Bei dem Treffen entdecken sie ihre gemeinsamen Wurzeln

2016 spürt Hans Beer beim Ersteigen eines Hügels, das etwas anders ist: Er muss, untypisch für ihn, mehrere Verschnaufpausen einlegen. Als das Blutbild beim Hausarzt Veränderungen anzeigt, vermutet man zunächst innere Blutungen. Es folgen mehrere Magen- und Darmspiegelungen, die ergebnislos bleiben. Erst der Hämatologe findet die Ursache. Die Diagnose: akute myeloische Leukämie. Sogleich wird Hans ins Universitätsklinikum Göttingen eingewiesen, nach einer ersten Chemotherapie bleibt der erhoffte Erfolg jedoch aus. Von den Ärzten vor Ort erfährt er, dass eine Transfusion mit Fremd-Stammzellen die einzige Alternative ist und wird nach Hause entlassen – nun heißt es warten und hoffen. Zu seinem großen Glück erhält er schon innerhalb von zwei Wochen die Nachricht, dass ein geeigneter Stammzellspender gefunden wurde.

Im September 2016 liest Christian Scherm die erste Mail bezüglich der Anforderung für eine Stammzellspende mit einer Mischung aus Freude und Aufregung. Am gleichen Tag noch telefoniert er mit einer Mitarbeiterin der Stiftung AKB und macht einen Termin zur Blutabnahme aus. Kurze Zeit später erfährt er, dass die Merkmale passen, den Transplantationstermin Anfang November nimmt er ohne zu zögern an. Ende Oktober geht es für ihn nach Gauting zur konkreten Voruntersuchung, wo er von den Mitarbeitern der Stiftung AKB mit offenen Armen empfangen wird und erhält die Freigabe zur Spende. Bis zur Spende bleibt er aber vorsichtig und geht keine Risiken ein, da er weiß, dass alles, was er tut, Einfluss auf

den Stammzellempfänger und dessen Gesundheit haben könnte.

Anfang November geht es für Christian mit den ersten Spritzen los, um Stammzellen aufzubauen, die bei der Spende „geerntet“ werden können. Wie bei der Behandlung üblich, entwickelt er über die Tage bis zur



Hans kann nach kurzer Chemotherapie als Vorbereitung auf die Stammzellspende und nach der erfolgreichen Transplantation das Krankenhaus im Dezember schon wieder verlassen. Einige partielle Depigmentierungen an Haut und Haaren zeugen noch heute von seinem medizinischen Lebensweg. Davon abgesehen ist er seitdem wieder zu Hause und inzwischen praktisch vollkommen alltagstauglich, sodass er seinen Hobbys Gartenarbeit, Schwimmen und Wandern ohne Einschränkungen nachgehen kann.

Nach zwei Jahren erhält Christian eine herzergreifende E-Mail von Hans, die ihm die Tränen in die Augen treibt. Dank seiner Spende kann Hans sein Leben praktisch wieder uneingeschränkt genießen. Das Treffen der Familien in diesem Jahr wird von einigen überraschenden Zufällen begleitet: Sowohl Spender als auch Empfänger und ihre Familien sind in Erlangen verwurzelt. Während die Scherms in Erlangen leben, absolvierte Hans dort sein Studium, seine Frau ist gebürtig aus der Stadt. Beide erzählten uns von ihren Eindrücken des ersten Treffens: „Wir waren natürlich vor allem über den glücklichen Ausgang seiner Stammzell-

Spende grippeartige Symptome, die allerdings bei dem Gedanken an den Stammzellempfänger ziemlich schnell vergessen sind. Dann ist es endlich soweit. Christian kommt in einem gemütlichen Apartment der Stiftung AKB unter, die Spende selbst verläuft sehr entspannt, die Wartezeit ist schnell überbrückt und die Grippesymptome verschwinden sofort.

lenspende hocheifrig“, berichtet Hans. Und auch für Christian war es ein besonderes Erlebnis: „Es war ein toller Abend mit Hans und seiner Familie. Es ist unbeschreiblich schön zu sehen, was man mit einer kleinen Spende erreichen und einer Person das Leben retten kann. Unbeschreiblich! Würde ich jederzeit wieder machen!“ ■ **AB**

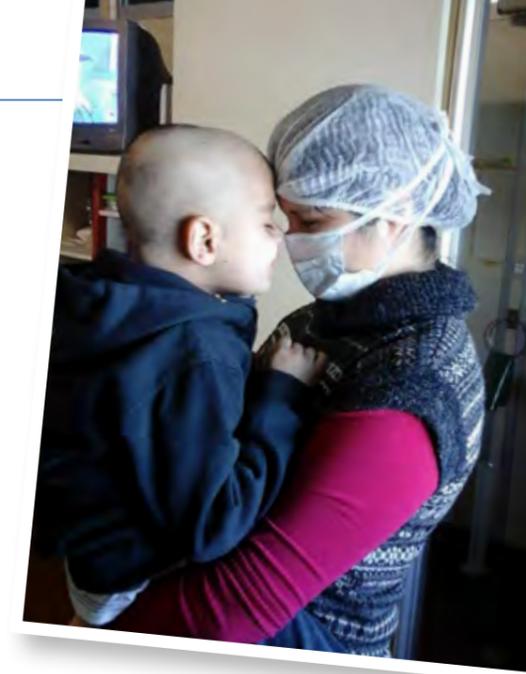
# INTERNATIONALE ÜBERRASCHUNGEN

Oder wie nah Ingolstadt und Buenos Aires in Wirklichkeit beieinanderliegen

Dass die Stiftung AKB weltweit vernetzt ist, zeigte sich besonders in dem länderübergreifenden Zusammenfinden von Bautista aus Argentinien und seiner Spenderin, die nicht nur zeitliche, sondern auch geografische Grenzen überwunden hat. Es war nicht das erste Mal, dass eine Stammzellspende eines Spenders in Argentinien eingesetzt wurde, doch unter anderem durch die Zeitverschiebung steht die Kommunikation mit Partnern in Übersee vor besonderen Herausforderungen. Es ist der Internationalität der Stiftung AKB zu verdanken, dass aber selbst diese zu meistern sind – wie in diesem Fall durch unsere Mitarbeiterin Lorena Morale, der es unter großem Einsatz gelungen ist, Informationen über den Gesundheitszustand des Jungen zu erhalten, der vor zwei Jahren eine Stammzellspende erhalten hatte. Nachdem uns die Nachricht aus Buenos Aires erreichte, dass es Bautista gut ging, durften Spenderin und Empfänger in diesem Jahr nun auch endlich Kontakt aufnehmen.

Durch die positive Rückmeldung zögerte die Stiftung AKB nicht lange, die Spenderin aus Bayern zu kontaktieren, und es folgte eine Überraschung, als die Spenderin den Anruf mit einem Jubelschrei beantwortete: „Aber ich bin doch Argentinierin und in sechs Wochen fliege ich nach Hause, ist das nicht wunderbar? Kann ich da den Empfänger kennenlernen?“ Natürlich konnte sie.

Und dank unserer wunderbaren argentinischen Mitarbeiterin erfuhren wir auch, wie Bautista seinen Weg bis zur Genesung erlebt hatte. Schon kurz nach der Geburt erkrankte er, schien aber bald darauf schon wieder zu gesunden, bis er für eine Behandlung gegen Windpocken wieder ins Krankenhaus musste. Unerwartet folgten weitere Untersuchungen sowie eine Knochenmarkpunktion, bis die Diagnose feststand: Monosomie 7. Um überleben zu können, würde Bautista eine Knochenmarktransplantation brauchen. Das Wunder folgte allerdings



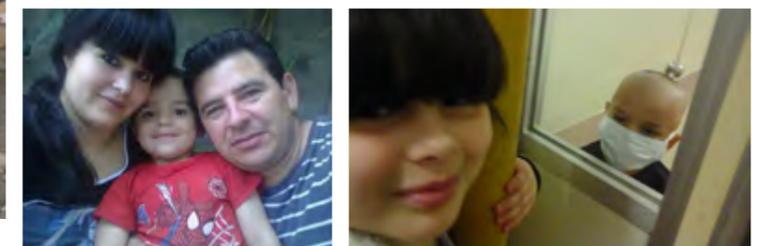
bald darauf:

In Bayern konnte eine passende Spenderin gefunden werden, die selbst Argentinierin ist. Doch damit hörten die Zufälle nicht auf: So teilen nicht nur Bautista und der Ehemann der Spenderin ihren Geburtstag, sondern auch die Spenderin selbst und Bautistas Mutter. Und während die Familie von Bautista in Luján, Mendoza, lebt, stammt die Spenderin aus dem nur wenige Hundert Kilometer entfernten Luján, Buenos Aires.

An Zufälle allein will aber zumindest Bautistas Mutter nicht so recht glauben: „Egal wie schlecht es aussieht, mit Liebe kann man alles schaffen“ – dem können wir nur zustimmen! ■ **VS**



Bautista lächelt fröhlich für die Kamera.





# REGISTRIEREN LASSEN Große Leukämie-Aktion

**WEGSCHEID.** Eine Stammzellspende ist für Menschen mit Leukämie – auch Blutkrebs genannt – oft die einzige Chance auf Heilung. Der nun millionen Menschen in Bayern droht in der Größe zu kollabieren. Die für einen auch Drogenkranke am kommenden Wochenende ein, sich in der Nummer 22444444 registrieren zu lassen.

Ein kleiner Schritt gegen die Leukämie

Bayernweit werden 14. Mai ab 21 Uhr im Rahmen der Aktion „Lebensretter“ registriert. Es geht um die Registrierung von Stammzellspendern. Die Aktion ist ein Projekt der Bayerischen Leukämiehilfe (BLH) und der Bayerischen Krebsgesellschaft (BK). Die Aktion ist ein Projekt der Bayerischen Leukämiehilfe (BLH) und der Bayerischen Krebsgesellschaft (BK). Die Aktion ist ein Projekt der Bayerischen Leukämiehilfe (BLH) und der Bayerischen Krebsgesellschaft (BK).

Kein großer Eingriff

Typischerweise kann sich jeder registrieren lassen. Die Aktion ist ein Projekt der Bayerischen Leukämiehilfe (BLH) und der Bayerischen Krebsgesellschaft (BK). Die Aktion ist ein Projekt der Bayerischen Leukämiehilfe (BLH) und der Bayerischen Krebsgesellschaft (BK).

Süddeutsche.de Freising

## 14. Mai 2019, 21:55 Blutkrebs den Kampf ansagen Bayernweite Typisierungsaktion

### Freisinger Gesundheitsamt hält "Lebensrettersets" bereit

Am Mittwoch, 22. Mai, sagt Bayern dem Blutkrebs den Kampf an. Hans Knabe, Gründer und Vorstand der Stiftung AKB, plant zusammen mit dem Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes die größte Typisierungsaktion des Freistaats. Bayernweit können sich Landratsämter und alle Interessierten als "Verteilerstellen" registrieren. Das Gesundheitsamt Freising ist dort bereits eingetragen und wird an diesem Aktionstag "Lebensrettersets" zur Abholung auslegen.

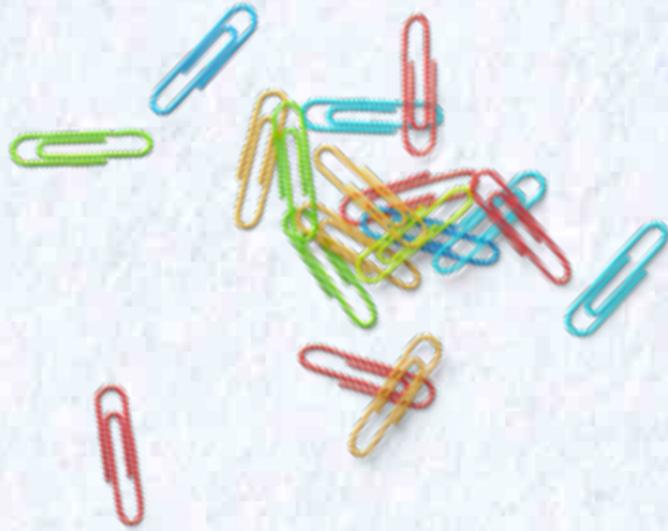
Dieses enthält zwei Mundschleimhauttupfer sowie ein Blutröhrchen, mit denen man sich entweder beim Hausarzt per Blutabnahme oder zu Hause per Wangenabstrich typisieren lassen kann. Die Proben werden anschließend einfach wieder in das Set gepackt und an die Stiftung AKB zurückgeschickt. Sollte man keine Zeit haben, sich ein Set abzuholen, lässt sich dieses auch ganz einfach über die Homepage der Stiftung AKB bestellen.

Um sich typisieren zu lassen muss man gesund und zwischen 17 und 45 Jahre alt sein. Jeder Registrierte bleibt bis zu seinem 60. Lebensjahr in der weltweit vernetzten Stammzellenspendendatei der Stiftung AKB. "Es gibt keinen Grund, warum man vor einer Stammzellspende Angst haben müsste. Schließlich werden nur Stammzellen aus dem Blut oder dem Beckenkamm entnommen und kein Rückenmark, wie es immer noch viele annehmen", erklärt der Hausarzt Aurel Rambeck. Alternativ kann man die Stiftung AKB auch finanziell unterstützen. Da die 35 Euro Registrierungskosten weder von Krankenkassen noch vom Staat gedeckt werden, ist die Stiftung auf Spenden angewiesen.

Nähere Informationen finden sich im Internet: [www.akb.de](http://www.akb.de).

URL: <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/freising/blutkrebs-den-kampf-ansagen-bayernweite-typisierungsaktion-1.4446144>  
Copyright: Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH  
Quelle: SZ vom 15.05.2019 / JOHS

Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über Süddeutsche Zeitung Content. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an [syndication@sueddeutsche.de](mailto:syndication@sueddeutsche.de).



# 210 Menschen lassen sich typisieren

## Große Resonanz auf Aktion der „Gesunden Gemeinde Wegscheid“ im Kampf gegen Blutkrebs

**Wegscheid.** „Wegscheid kämpft gegen den Blutkrebs“ – unter diesem Motto stand eine große Typisierungsaktion, die am Sonntag in der „Gesunden Gemeinde Wegscheid“ stattfand. 210 Spenderinnen kamen ins Feuerwehrhaus.

30 Frauen und 182 Männer ließen sich eine kleine Menge Blut abnehmen. Das reicht aus, um zu prüfen, ob die Tropfen zum Labormessung werden kann. Das Durchschnittsalter betrug 37,81 Jahre – bei den Frauen 28,6 Jahre und bei den Männern 37,7 Jahre. 26 Helfer der Aktion Krebsfrühkennung Bayern (AKB), der Krebskassen Wegscheid, der Bayerischen Rotes Kreuzes, der Altkatholischen Kirchen und der Katholischen Kirche, die dem Rathaus Wegscheid sowie der katholischen Kirche trugen zum Gelingen dieser Typisierungsaktion bei.

Vorantreiber war die Bürgermeisterin Wegscheid mit Bürgermeisterin Ingrid Langenbrunner. Gemeindefrauenbeauftragte Verena Hahn hat die Aktion bestens organisiert. Unterstützt wurde sie von Ingrid Schuster vom BRK und 2. Bürgermeisterin Lotte Voss. Landrat Franz Meyer hat die Schirmherrschaft übernommen. Es wurde am Sonntag um 10 Uhr

Mit dem Ergebnis sind alle Beteiligten sehr zufrieden. 210 Menschen ließen sich in Wegscheid typisieren lassen. Bürgermeisterin Ingrid Langenbrunner (SPD) und 1. Bürgermeisterin Plämsch-Kneibinger (SPD) sind die Organisatorinnen der Aktion. Sie danken allen Organisatoren und Helfern für ihren Einsatz.

Im Rathaus für Gruppen und Vereine. Diese konnten sich schon an der Aktion wie Bürgermeisterei Josef Langenbrunner (Hilf) und Präd. Chantler (die Krebskassen Wegscheid haben beiden Spenden schon Blut ab eine Verena Hahn).

300 Euro für die Aktion spendete die Jugendfreizeit-Meisterschaft. Auch der Fall des Kassen- und Kochgeschäfts im Feuerwehrhaus geht an die AKB. Deren Vorsitzende Verena Hahn hat die Aktion organisiert und den Inhalt von Lotte Voss und der jungen Union Wegscheid, die die Aktion

Mit gutem Beispiel ging Gesundheitsbeauftragte Verena Hahn voran. Chantler Dr. Willrad Präd. mehr für Blut ab. – Fritz Preis

Die sollten dem respektvollen Ergebnis der 210 Spenden Lob und Anerkennung.

Als Anreiz für Gruppen und Vereine hat die Bayerische Leukämiehilfe (BLH) die Aktion „Blutkrebs den Kampf ansagen“ ausgerufen. Die ersten Preise – 50 Euro – werden sich die „Gesunden Gemein“ von Wegscheid erheben.

Der Dank der Schirmherrschaft geht auch den weiteren Unterstützern aus. Darunter die Leukämiehilfsgruppe „Passau und die Anstaltsärztin „Johanna Lorenz“ und die junge Union mit ihren Helfern. Sie hatten sich über Veranstaltung „On Stage & Chill 2019“ für ein weiteres Rahmenprogramm auf dem Festplatz engagiert.



Passauer Neue Presse

17.07.2019

Lebensretter organisiert am 18. Juli Typisierungsaktion

Der vierjährige Lukas Müller ist ein Stammzellspender. Die Eltern sind Prof. Dr. Grottel und Frau Prof. Dr. Grottel.

„Für Freunde meist für mich...“ Dieser Aufforderung folgten Fußballer aus aller Welt, denn das Spiel ist ein wichtiges Ereignis im Kampf um die Weltmeisterschaft. Das wird Fußballer Lukas Müller (19 Jahre alt) bestätigen. Der 14-jährige ist nicht nur Spieler, der junge Mann ist Lebensretter.

Für eine im Krankenhaus krank Patient hat der Fußballer bereits vor vier Jahren seine eigenen Stammzellen gespendet – und seinen persönlichen „Zettel“ eine 50-jährige Frau aus Karlsruhe dem gibt.

Nachdem Müller das Thema Stammzellspende diskutiert machen und dafür sorgen, dass mehr Patienten eine Chance auf Heilung bekommen. Dabei ist die gesamte Familie Müller und dem SV Landshut-Münchener. Er ist auch ein aktiver Spieler im Fußballverein SV Landshut-Münchener. Er ist auch ein aktiver Spieler im Fußballverein SV Landshut-Münchener. Er ist auch ein aktiver Spieler im Fußballverein SV Landshut-Münchener.

Am Freitagabend, 18. Juli, um 18 Uhr geht los

Am Freitag, den 27. April, in der Münchener, wird die Stiftung AKB Krebsfrühkennung Bayern am Freitag eine Typisierungsaktion durchführen. Die Aktion ist ein Projekt der Bayerischen Leukämiehilfe (BLH) und der Bayerischen Krebsgesellschaft (BK). Die Aktion ist ein Projekt der Bayerischen Leukämiehilfe (BLH) und der Bayerischen Krebsgesellschaft (BK).

Leukämie ist eine Krankheit, die sich durch eine unkontrollierte Vermehrung von weißen Blutkörperchen auszeichnet. Die Krankheit ist eine Krankheit, die sich durch eine unkontrollierte Vermehrung von weißen Blutkörperchen auszeichnet. Die Krankheit ist eine Krankheit, die sich durch eine unkontrollierte Vermehrung von weißen Blutkörperchen auszeichnet.

PNP

Mit Lichtschwertern gegen Blutkrebs

Wegscheid. Die Aktion „Lebensretter“ wird am Sonntag in der „Gesunden Gemeinde Wegscheid“ durchgeführt. 210 Spenderinnen kamen ins Feuerwehrhaus.

30 Frauen und 182 Männer ließen sich eine kleine Menge Blut abnehmen. Das reicht aus, um zu prüfen, ob die Tropfen zum Labormessung werden kann. Das Durchschnittsalter betrug 37,81 Jahre – bei den Frauen 28,6 Jahre und bei den Männern 37,7 Jahre. 26 Helfer der Aktion Krebsfrühkennung Bayern (AKB), der Krebskassen Wegscheid, der Bayerischen Rotes Kreuzes, der Altkatholischen Kirchen und der Katholischen Kirche, die dem Rathaus Wegscheid sowie der katholischen Kirche trugen zum Gelingen dieser Typisierungsaktion bei.

Vorantreiber war die Bürgermeisterin Wegscheid mit Bürgermeisterin Ingrid Langenbrunner. Gemeindefrauenbeauftragte Verena Hahn hat die Aktion bestens organisiert. Unterstützt wurde sie von Ingrid Schuster vom BRK und 2. Bürgermeisterin Lotte Voss. Landrat Franz Meyer hat die Schirmherrschaft übernommen. Es wurde am Sonntag um 10 Uhr

TYPISIERUNGSAKTION

## Als Lebensretter registriert

Wegscheid. Die Aktion „Lebensretter“ wird am Sonntag in der „Gesunden Gemeinde Wegscheid“ durchgeführt. 210 Spenderinnen kamen ins Feuerwehrhaus.

30 Frauen und 182 Männer ließen sich eine kleine Menge Blut abnehmen. Das reicht aus, um zu prüfen, ob die Tropfen zum Labormessung werden kann. Das Durchschnittsalter betrug 37,81 Jahre – bei den Frauen 28,6 Jahre und bei den Männern 37,7 Jahre. 26 Helfer der Aktion Krebsfrühkennung Bayern (AKB), der Krebskassen Wegscheid, der Bayerischen Rotes Kreuzes, der Altkatholischen Kirchen und der Katholischen Kirche, die dem Rathaus Wegscheid sowie der katholischen Kirche trugen zum Gelingen dieser Typisierungsaktion bei.

Vorantreiber war die Bürgermeisterin Wegscheid mit Bürgermeisterin Ingrid Langenbrunner. Gemeindefrauenbeauftragte Verena Hahn hat die Aktion bestens organisiert. Unterstützt wurde sie von Ingrid Schuster vom BRK und 2. Bürgermeisterin Lotte Voss. Landrat Franz Meyer hat die Schirmherrschaft übernommen. Es wurde am Sonntag um 10 Uhr

charivari

Veranstaltungstipps

Star Vania Convention

Bestenfalls auf der Welt – dieses ungewöhnliche Szenario können Sie dieses Wochenende ebenfalls am Sonntag in Furth im Wald am Landkreis Cham erleben. Bei der dritten Star Vania-Convention helfen sich Szeneprofis und Fans aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, natürlich alle abgerichtet im Kostüm. Es ist die größte Treffen dieser Art in Niederbayern und der Oberpfalz. Die Eintrittsgelder gehen an die Aktion Krebsfrühkennung Bayern. Sie können sich am Samstag auch direkt in der Furth Festhalle typisieren lassen. Los geht's um 18 Uhr am Samstag dem Auftakt der Festspiele, abends geht's um 20 Uhr in der Festhalle weiter. Jeder willkommen, mit und ohne Kostüm.

Ort: Furth im Wald



# WENN DER CHEF ZUR TYPISIERUNG RUFT ...

Firmen, die vorreiten: Stammzellspender in bayerischen Unternehmen



Die Firma Bosch Rexroth AG überreicht nach einer großen Firmentypisierung einen Scheck an die AKB.

Am Mittwoch, den 17. Juli 2019, stand in der Agenda der Firma Ingram Micro Distribution GmbH ein ganz besonderer Termin: Kein Vertriebsmeeting war im Kalender vermerkt, nein, die Typisierung zur Stammzellspende war bei den Mitarbeitern vorgesehen. Schon zum dritten Mal wurden die Mitarbeiter des Unternehmens aufgerufen, sich in die weltweit vernetzte Datenbank der Stammzellspender aufnehmen zu lassen.

Ingram Micro ist dabei nur eins der vielen Unternehmen, die sich mit dem Anliegen einer Firmentypisierung an die Mitarbeiter der Stiftung AKB wenden. Aus verschiedenster Motivation heraus werden in regelmäßigen Abständen Aktionen mit Firmen durchgeführt. Es

kann die gesellschaftliche und soziale Aufgabe sein, die ein Unternehmen mit der Sensibilisierung für das Thema Leukämie umsetzen möchte.

Es kann auch einfach den traurigen Grund haben, dass der Erkrankung eines Mitarbeiters das Ziel folgt, Stammzellspender zu generieren: so geschehen beispielsweise bei BMW im Jahre 1995. Aus einer einmaligen Typisierungsaktion wurde eine dauerhafte Zusammenarbeit, die entscheidend zum Aufbau der Stiftung AKB beigetragen hat. Seitdem wurden in Typisierungsaktionen des Unternehmens insgesamt 6.334 freiwillige Spender gewonnen – ganze 53 davon durften dabei schon ihrem genetischen Zwilling die Chance auf ein zweites, gesundes Leben geben.



Aber auch Audi konnte in neun Jahren Aktionen mit der Stiftung AKB bereits 1.724 Spender gewinnen, 27 Mitarbeiter bekamen die Möglichkeit, für einen Patienten zu spenden.

Auch bei der Münchner Firma PricewaterhouseCoopers gab es den traurigen Anlass der Erkrankung eines Mitarbeiters. Als die Stiftung AKB eintraf, um das Unternehmen dabei zu unterstützen, einen passenden Spender zu finden, ließen sich rund 170 Mitarbeiter typisieren. Die Begrüßung „das wollte ich immer schon mal machen, aber jetzt, wenn ihr im Haus seid, komme ich endlich dazu“, die die PwC-Mitarbeiter an die Stiftung AKB richteten, zeigt, was ein kleiner Anstoß bewirken kann. Mehrere der Neuregistrierten sind bereits jetzt in die engere Auswahl für eine mögliche Spende gekommen. Doch nicht nur neue Freiwillige sind der Aktion entsprungen, auch eine großzügige Geldspende für die Stiftung AKB ging aus der Firmentypisierung bei PwC hervor, die Verena Spitzer im „Palmengarten“, dem Atrium des Gebäudes an der Hackerbrücke, entgegennehmen durfte. Und das Allerwichtigste: Der erkrankte Mitarbeiter ist nach der Transplantation von Stammzellen wieder gesund und

## FIRMENTYPISIERUNG GEGEN LEUKAEMIE

Sie wollen eine Typisierungsaktion an Ihrem Unternehmen planen? Wir unterstützen Sie, denn wir haben Erfahrung durch viele durchgeführte Aktionen.



[akb.de/helferguide/firmentypisierung-gegen-leukaemie](http://akb.de/helferguide/firmentypisierung-gegen-leukaemie)

kann wieder in dem Unternehmen arbeiten, das ihm in seiner Notsituation beigestanden hat.

Bei Ingram Micro kamen am 17. Juli dieses Jahres 101 neuregistrierte Spender zusammen, um gegen Leukämie die Ärmel hochzukrempeln, zusammen mit den letzten zwei Typisierungen konnten insgesamt 598 neue potenzielle Spender aufgenommen werden. Darüber freut sich nicht nur die Stiftung AKB – auch der hauptamtliche Mitarbeiter des Unternehmens Rainer Oltmann berichtete nach der Aktion über die „absolut positive Grundstimmung“, die vor, während und nach der Aktion herrschte. „Alle waren sehr euphorisch“, meint Oltmann, „und nun hoffen alle neu Registrierten darauf, selbst Spender zu werden.“ Vizepräsident Alexander Meier überreichte der Stiftung AKB einen großzügigen Scheck auf der Aktion, zusammengesetzt aus Spenden, die der Betriebsrat gesammelt hatte, und der Verdoppelung der Summe durch die Geschäftsführung.

Alexander Meier übergibt stolz einen Scheck an die Stiftung AKB.



Mit guter Vorbereitung durch die Stiftung AKB macht die Typisierung allen Spaß.

Ingram Micro in Dornach plant weitere Aktionen. Im Herbst wird eine Typisierungsaktion in der Niederlassung in Straubing folgen, denn auch die Mitarbeiter dort sollen die Möglichkeit erhalten, gemeinsam mit ihren Kollegen den Kampf gegen Blutkrebs zu unterstützen. Und auch die ausländischen Niederlassungen möchte Rainer Oltmann für das Thema Stammzellspende sensibilisieren, gerade die Außenstelle in Bulgarien liegt ihm am Herzen, denn „in Bulgarien gibt es unheimlich wenig registrierte Stammzellspender, das müssen wir ändern.“

Das Beispiel zeigt, dass Gutes tun und Verantwortung für Mitarbeiter sowie Mitmenschen übernehmen gar nicht schwer sein muss. Eine Firmentypisierung kann zu einem Firmenevent werden, das neue Lebensretter generieren und gleichzeitig den Zusammenhalt der Kollegen stärken kann. Die Stiftung AKB ist überaus dankbar für das Engagement der bayerischen Unternehmen, für die Sensibilisierung für das Thema Leukämie und für die Spendebereitschaft der Firmen und deren Geschäftsführungen. ■ VS



Eine Firmentypisierung schweißt die Mitarbeiter eines Unternehmens zusammen.



## PASSAUS SPENDENGALA

Die „Leukämiehilfe Passau“ hilft mit Rekordspende

**D**ie im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindende Gala ist das Großereignis der „Leukämiehilfe Passau“, das jedes Mal die komplette Dreiländerhalle in Passau füllt. Dank des Engagements der Vereinsmitglieder, die äußerst einflussreich Spenden sammeln, sind auf dem 13. Galaabend am 24. November 2018 in Passau unglaubliche 167.000 Euro zustande gekommen. Ein Rekordspendenergebnis, das zum allergrößten Teil der Stiftung AKB zugutekam: Ganze 100.000 Euro wurden der Stiftung AKB im Mai 2019 als Erlös

der Spendengala überreicht. Stefan Kuklinski, Vorstand der Leukämiehilfe, fand, bei der der Stiftung AKB sei das Geld bestens angelegt: „Die Stiftung muss viele Nachtisierungen machen. Es gibt neue Verfahren. Das alles kostet verdammt viel Geld. Die Region profitiert auch davon.“ Mit großem Stolz nahm Dr. Hans Knabe den Scheck im Klinikum Passau entgegen.

**Ein Großereignis mit Doppelwirkung**  
Damit diese Rekordsumme zustande kommen konnte, wurde vor dem Galaabend im November mehr als hart

gearbeitet. Dabei galt es, bei vielen Menschen und Vereinen Spenden zu sammeln. Die Mitglieder des Vereins Leukämiehilfe Passau beschreiben auf der Spendengala rührend, wie ihnen der Kontakt mit der Hilfsbereitschaft und dem Engagement all jener angefragten Menschen immer wieder den Glauben an das Gute im Menschen zurückgibt. So entsteht eine Doppelwirkung: Die Mitglieder der „Leukämiehilfe Passau“ erfahren selbst erneute Motivation, die ihnen die Kraft gibt, Erkrankten und deren Angehörigen immer wieder zu helfen. ■ **AT**

## ES IST GOLD, WAS HIER GLÄNZT ...

... oder eine Zahnärztin, die Leukämiepatienten retten will

**Z**ahnärztin Dr. Brigitte Günther aus Germering verhalf der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern und damit auch unzähligen Leukämiepatienten zur Möglichkeit einer Heilung ihres Krebses. Wie eine Zahnärztin Leukämie besiegen will? Die Ärztin spendete bereits zum zweiten Mal das gesamte Zahngold, das in ihrer Praxis zusammenkam: Im Januar 2019 belief sich die Summe auf 4.817,61 Euro.

Ist das wertvolle Edelmetall erst einmal aus dem Mund des Patienten

entfernt, darf dieser entscheiden, was mit dem Gold passieren soll. Dr. Günther informiert mit Flyern und Plakaten in ihrem Wartezimmer darüber, wie eine Zahngoldspende dazu beitragen kann, Leukämiepatienten die Chance auf ein neues Leben zu schenken.

Und es funktioniert: Das Gold der Patienten wird nach der Freigabe von einer der Stiftung AKB zuträglichen Scheideanstalt kostenfrei bearbeitet, sodass die volle Summe dem guten Zweck zugutekommen kann. ■ **AT**

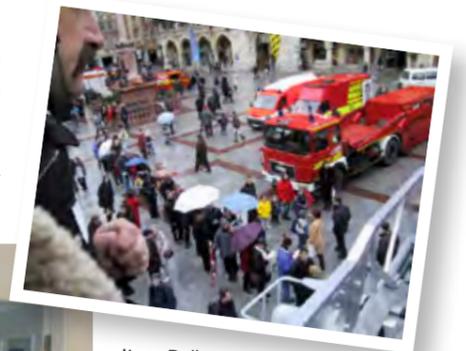


## DIE FEUERWEHR UND DIE AKB

Sie kommt, wenn es brennt und auch sonst

**Ü**ber viele Jahre haben Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr München der Stiftung AKB beigetragen: pünktlich, zuverlässig, hilfsreich und oft auch witzig. Sie haben

Mädchen in St. Petersburg bis nach Helsinki, wo russische Ärzte die Spende an der Fähre in Empfang nahmen. So einen Einsatz vergisst man nicht. Einige der einsatzfreudigen Mitarbeiter



Fröhliche Gesichter bei der Verabschiedung unserer Feuerwehrkuriere am 21.12.2018.

die Stiftung AKB bei Aktionen unterstützt wie bei der Aktion im Rathaus am Marienplatz. Dort kamen so viele Menschen bei Schneeregen, dass die FW mit hochgefahrter Drehleiter den Ansturm „von ganz oben“ managte. Sie haben Stammzellpräparate transportiert und überbracht und Unmögliches möglich gemacht. Als der Vulkan Eyjafjallajökull im Jahr 2010 Feuer und Asche spuckte und kein Flug mehr stattfand, brachten zwei Feuerwehrler im Auto eine Spende für ein kleines

der Feuerwehr wurden gute Freunde, die uns ans Herz wuchsen. Mit ihnen wurde immer viel gelacht und oftmals kamen die spannendsten Transportgeschichten ans Tageslicht; verschobene Flüge wegen Blizzards oder 30 Maschinen in der Enteisungsanlage vor der Transportmaschine ... Drei Feuerwehrler arbeiteten nach dem Ende ihrer aktiven Feuerwehrzeit fest bei der Stiftung AKB als Kuriere, denn sonst wäre ihnen das Leben einfach zu fad geworden. Über viele Jahre brachten sie weiterhin

die Präparate zu Kliniken oder fuhren mit uns zu Aktionen. Josie Forstner, Hans Maier und Hermann Siel: geheime Helden der Stiftung AKB. Doch dann gingen Josie Forstner und Hans Maier auch bei der Stiftung AKB mit über 70 Jahren in Ruhestand, Hermann Siel blieb uns treu, er suchte immer noch die Abwechslung, trotz seiner ausgeprägten Hobbys wie Kochen und Tauchen. Er freute sich, die Stiftung AKB eine Woche lang im Monat zu sehen, ein bisschen zu flachsen und manchmal Marmeladenexperimente mitzubringen.

Doch nun mussten wir alle ganz plötzlich für immer von Hermann Siel Abschied nehmen, denn er verstarb unerwartet und reißt eine große Lücke auf. Wir vermissen ihn schmerzlich. Die große Ära der kontinuierlichen Feuerwehranekdoten und -kontakte geht nun auf tragische Weise zu Ende. Wir danken der Feuerwehr für ihren Einsatz, ohne den vieles unmöglich geblieben wäre. ■ **VS**

Die lebenswichtigen Stammzellen fahren per Fähre dank unserer Feuerwehrmänner.



Ein Prost auf die Feuerwehr, hier beim Feuerwehrfrühstück im April 2016.

# EIN STARKER PARTNER FÜR DIE GESUNDHEIT

Ein kleiner Anruf, der eine große Wirkung hatte ...

**M**anchmal kann eine kleine Tat eine große Wirkung haben. Dass das niemand besser weiß, als jemand, der sich bei der Stiftung AKB hat typisieren lassen, sollte jedem Leser einleuchten. Doch von dieser Tat soll in diesem Beitrag nicht die Rede sein: Hier geht es um einen kleinen, scheinbar banalen Anruf, durch den eine intensive und freundschaftliche Zusammenarbeit zustande gekommen ist.

## Gesundheit von Leukämiepatienten im Fokus

Denn die Angerufene war die DAK-Gesundheit, eine Krankenkasse, die Gesundheit in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellt und deshalb auch das Engagement der Stiftung AKB gegen den Blutkrebs in vollen Zügen unterstützt. Bereits im zweiten Jahr war die Krankenkasse am 22. Mai 2019 beim Aktionstag „Bayern gegen Leukämie“ mit dabei. Sophie Schwab, die Leiterin der Landesvertretung Bayern der DAK-Gesundheit, unterstützte die Aktionen jedes Mal aus vollem Herzen. Die zwei strahlenden Gesichter des Aktionstags „Bayern gegen Leukämie“, Carina und Kristina, wurden von der DAK-Gesundheit zur Titelstory ihres Versichertenmagazins erkoren. Eine großartige Plattform, um unzählige Menschen zu erreichen und auf das wichtige Thema der Stammzellspende weitere Aufmerksamkeit zu lenken. Weiterhin wurden in allen Servicezentren der Krankenkasse am Aktionstag Lebensretter gesucht, hier bewarb die DAK das Lebensretterset zur Typisierung. Eine ganze Menge neuer freiwillig Registrierten kam dadurch zusammen, die Auszubildenden der Krankenkasse überreichten anschließend stolz die gefüllten Lebensrettersets und auch eine Spende des Unternehmens wurde an Dr. Hans Knabe übergeben. Stefan Wandel, Pressesprecher der DAK-Gesundheit, tweetete zum Aktionstag

„Bayern gegen Leukämie“, typisieren sei nicht nur am 22. Mai wichtig. Und diese Worte nimmt die DAK ernst: Die Zusammenarbeit zwischen der Krankenkasse und der Stiftung AKB wird noch intensiver. Die DAK-Gesundheit will weiter dabei helfen, Leukämiepatienten auf dem Weg der Heilung zu unterstützen.

## DAK-Gesundheit ist ausgezeichnet

Jeder neu Typisierte ist eine Chance für einen Leukämiepatienten, wieder gesund zu werden. Und doch ist jede Typisierungsaktion und auch jede neue Registrierung eine finanzielle Herausforderung für die Stiftung AKB, denn jede kleine und groß angelegte Typisierungsaktion muss geplant und gestemmt werden. Dabei entstehen der Stiftung Kosten. Von staatlicher Seite werden Typisierungen nicht bezuschusst. Unterstützung findet die Stiftung AKB durch freiwillige Helfer der DAK-Gesundheit, die bei Registrierung von potenziellen Lebensrettern helfen.

Aber die DAK-Gesundheit tut auch einiges für ihre Mitglieder: Wer

einen Blick auf die Leistungen der DAK-Gesundheit wirft, wird schnell erkennen, dass die Website der Krankenkasse große Auszeichnungen zieren. Und die DAK-Gesundheit hat diese mehr als verdient: Als beste Krankenkasse für Familien und für junge Leute hat *Focus Money* die DAK Ende 2018 prämiert und auch die Bonus- und Vorteilsprogramme sowie der Service der Krankenkasse wurden mit „hervorragend“ bewertet. Mit besonderen Bonusprogrammen für Kinder, Sport und Übernahme des Auslandsimpfschutzes und einem Zuschuss bei der Auslandsversicherung sowie mehrfach jährlichen Präventionsvorkursen legt sie den Fokus auf die Gesundheit. Auch werdenden Familien gibt die DAK-Gesundheit tolle Vorteile: die Finanzierung von Extraleistungen für Schwangere, umfassende Vorsorge im Rahmen des Programms „Willkommen Baby“, Hebammenrufbereitschaft und eine exklusive Elternberatung in den DAK-Servicezentren. Der Einstieg bei der DAK-Gesundheit lohnt sich also. ■ **AT**



Die DAK-Gesundheit krempelt die Ärmel hoch!

**DAK**  
Gesundheit  
Ein Leben lang

# NEUE GESICHTER BEI DER AKB

Ganze sechs Neuzugänge dürfen wir heute vorstellen. Zusammen krempeln wir die Ärmel hoch gegen Blutkrebs!



## Theodora Wagner

Seit über 20 Jahren arbeite ich im gesundheitlichen Bereich – im Operationssaal, zusammen mit Menschen mit psychischen und körperlichen Einschränkungen sowie in der ambulanten Pflege und Dialyse. Am meisten berührt mich die Bereitschaft mit der die Spender anderen helfen, meist ohne diese persönlich zu kennen. Ich bin froh, Teil dieser Gemeinschaft zu sein!



## Anna Bosnjak

Nach 16 Jahren in der Pharmabranche war ich zuletzt freiberuflich tätig und es hat mich sehr gefreut, durch die Empfehlung einer lieben Bekannten zur Stiftung AKB zu finden. Die Arbeit hier ist für mich eine neue und absolut positive Erfahrung. Ich freue mich auf eine hoffentlich lange und spannende Zeit in einem tollen Team, das mich sehr herzlich aufgenommen hat.



## Jeannie Noerholm

Seit neun Jahren lebe ich in Deutschland, davor viereinhalb Jahre in Boston, USA. Ursprünglich komme ich aus Dänemark, wo ich auch als MTLA ausgebildet worden bin. Ich finde es sehr sinnvoll, für eine Organisation zu arbeiten, die Krebspatienten auf der ganzen Welt hilft, daher freue ich mich auf meine Arbeit im Labor der Bayerischen Stammzellbank.



## Sabine Kretschmer

Vor meiner Arbeit als Ärztin in der Ambulanz der Stiftung AKB war ich in der Kinderchirurgie tätig. Gemeinsam mit meinen Kollegen betreue ich die Voruntersuchungen und Spenden der Stammzellspender. Die Arbeit mit den Spendern bereitet mir sehr große Freude und es ist ein gutes Gefühl, kranken Menschen eine neue Perspektive und eine Aussicht auf Heilung geben zu können.



## Lisa Baur

Tag für Tag dabei sein und helfen zu dürfen, dass ein Mensch seinem Mitmenschen eine echte Chance auf Heilung und ein neues Leben schenken kann, ist für mich einfach unglaublich erfüllend. Aus diesem Grund bin ich dankbar, die Stiftung AKB zu unterstützen und ein Teil dieses wunderbaren Teams zu sein.



## Dr. rer. nat. Emanuel Berger

Als Molekular-Biotechnologe freue ich mich darauf, das Team der BSB als zukünftiger Leiter der Herstellung zu unterstützen. Die Erfahrung der großen Hilfsbereitschaft unserer Spender und Unterstützer macht die Arbeit dort so besonders und schenkt mir jeden Tag aufs Neue Freude an dieser verantwortungsvollen Aufgabe.

In **Deutschland**  
gibt es fast

**30**

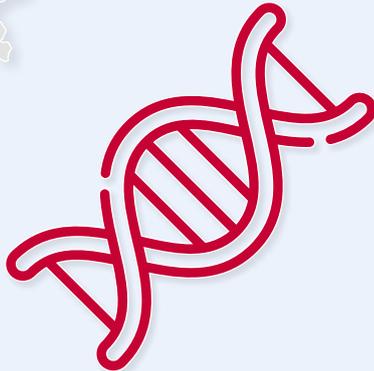
Spenderdateien.

**320.000**

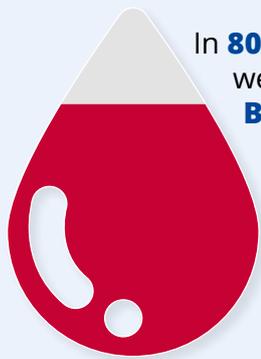
**320.000** der in Bayern lebenden  
Menschen sind bei der Stiftung  
AKB als **Stammzellspender**  
registriert.

**2/3**

der Spender stammen  
**nicht** aus dem  
**Verwandtschaftskreis**  
des Patienten.



Im Bestfall stimmen  
**10/10 HLA-Merkmale** überein.



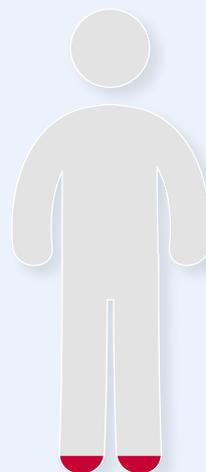
In **80 Prozent** der Fälle  
werden **periphere  
Blutstammzellen**  
entnommen.

In Europa werden **jährlich** über

**26.000**

Menschen mit **Blutstammzellen**  
behandelt.

Etwa **80 Prozent** der Patienten finden  
einen voll **kompatiblen Spender**.



**Einer** von **100** Registrierten  
spendet im Laufe seiner  
Zeit tatsächlich seine  
**Stammzellen** an einen  
fremden Patienten.